

Kahlaer Nachrichten



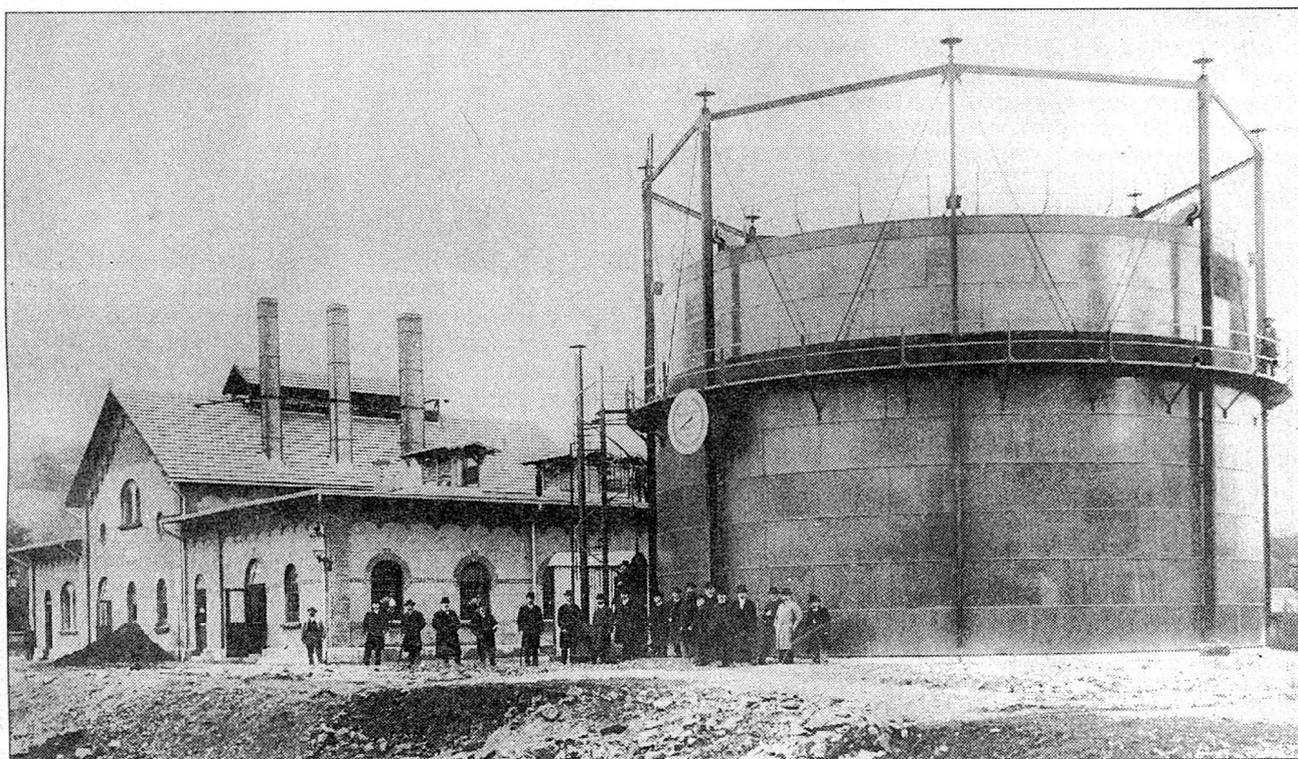
Wochenzeitung mit Informationen und Nachrichten für die Stadt Kahla und Umgebung
- Amtsblatt der Stadt Kahla -

Jahrgang 8

Freitag, den 23. Mai 1997

Nummer 10

Kahla erhält Gasanstalt zurück



*Einweihung der Gasanstalt
am 27. September 1906*

Nachrichten aus dem Rathaus

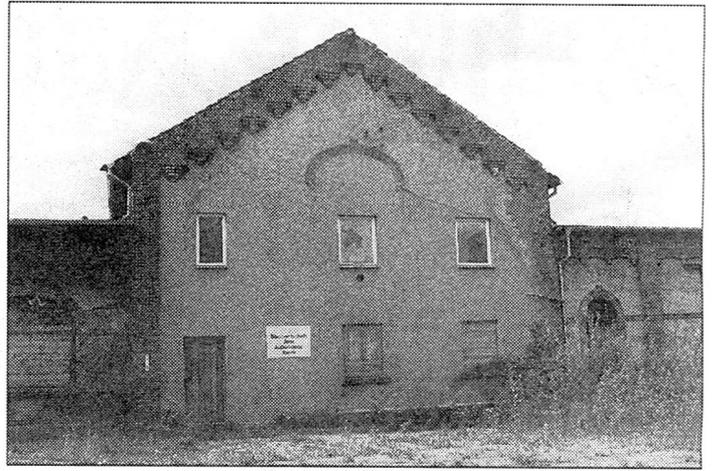
Stadt erhält Gasanstalt zurück

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ungeklärte Eigentumsfragen sind auch weiterhin ein Hemmnisfaktor der wirtschaftlichen und kommunalpolitischen Entwicklung. Obwohl dem Landesamt für Regelung offener Vermögensfragen des Saale-Holzland-Kreises eine zügige Bearbeitung der Restitutionsanträge bescheinigt werden kann, sind es häufig noch sehr komplizierte Grundstücksprobleme, die durch die Obere Finanzdirektion bzw. Bundesvermögensamt oder das Amt für vereinigungsbedingte Sonderfragen bearbeitet und gelöst werden müssen.

Mit der Wende im Jahre 1990 waren alle Kommunen in den neuen Bundesländern aufgerufen, ehemals kommunales Eigentum durch Antragstellung bei der Treuhandanstalt und anderen Institutionen als Eigentum der Kommunen zurückzufordern. Die Stadt Kahla hat in über 500 Anträgen kommunales Eigentum zurückgefordert und bereits einen Teil übertragen bekommen. Zu den Anträgen auf Rückübertragung gehörte auch das Grundstück und bauliche Anlagen der alten Gasanstalt am Rosengarten. Mit der Übernahme der Dienstleistungen durch die Stadtwirtschaft Jena wurde im Jahre 1972 der VEB (K) Stadtwirtschaft Jena als Rechtsträger für das Grundstück eingetragen. Nachdem die Stadt 1991 die Vermögenszuordnung bei der Oberfinanzdirektion beantragt hatte, wurde endlich 5 Jahre später am 02.10.1996 die Eigentumsübertragung an die Stadt Kahla beschieden. Die Stadtverwaltung Jena legte daraufhin Klage beim Verwaltungsgericht Berlin ein und zog diese am 05.02.1997 zurück. Damit ist die Stadt Kahla nun wieder rechtmäßiger Eigentümer des Grundstückes.

Leider ist der Zustand des Gebäudes nicht mehr so prunkvoll wie es wohl 1906 war. Spuren der Zeit und vor allem der Leerstand in den letzten Jahren und dadurch möglicher Vandalismus haben große Schäden entstehen lassen.



Innen und außen stark sanierungsbedürftig präsentiert sich die Gasanstalt 1997.

Gegenwärtig wird im Bauamt der Stadtverwaltung Kahla an der Erarbeitung eines möglichen Nutzungskonzeptes gearbeitet. Dabei spielen die fehlenden finanziellen Mittel eine erhebliche Rolle. Trotzdem geben wir die Hoffnung nicht auf, das Gelände mit Gebäude bald wieder einer kommunalen wirtschaftlichen Nutzung zuführen zu können.

Zur Chronik des Kahlaer Gaswerkes

- 1904 am 23.02. wird der Bau einer Gasanstalt beschlossen.
- 1905 am 20.11. beschließen die städtischen Körperschaften endgültig den Bau der Gasanstalt.
- 1906 am 26.09. erfolgt die erste Brennprobe sowie die Einweihung des Gaswerkes.
- 1908 am 13.07. wird bilanziert:
- Baukosten des Gaswerkes 292.041,00 DM;
- Gewinn nach einem Jahr 31.275,00 DM.
- 1969 am 29.04. zieht der VEB Energieversorgung Gera ab sofort die Stilllegung vor. Die Gasversorgung erfolgt über Ferngas. Restbuchwert der Gebäude wird auf 20.000,00 DM festgestellt.

Bernd Leube
Bürgermeister

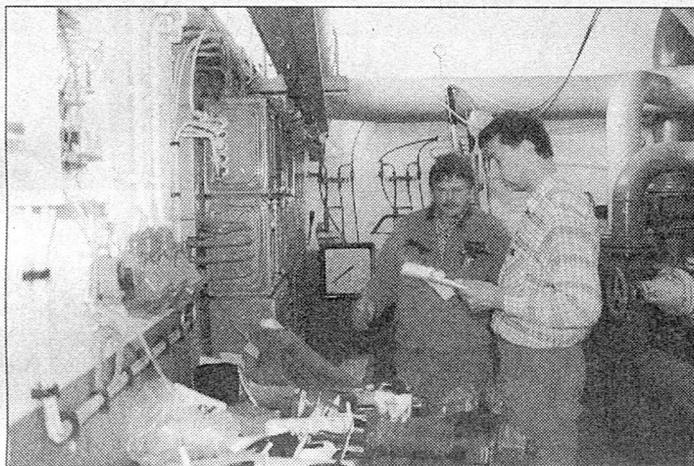
Freibaderöffnung Dank Kreistagsbeschluss möglich



Die termingemäße Eröffnung der Badesaison im Kahlaer Freibad stand dieses Jahr „hart auf der Kippe“. Hauptgrund: die gesamte Elektroinstallation der Umwälzanlage konnte aufgrund ihres Zustandes nicht mehr zum Einsatz gebracht werden. Nach Ausschreibung der Leistung fiel der Auftrag in Größenordnung von 45.000,00 DM an die Firma Elektro Kellner Kahla.



Besonders die Dachkonstruktion und Dacheindeckung ist stark angegriffen.



Angestellte der Firma Elektro Kellner bei der schwierigen Aufgabe, den Probetrieb der Pumpen und der Bechlorungsanlage während des Umbaus zu realisieren.

Für den reibungslosen Einlaß wird bei stabil gebliebenen Eintrittspreisen Frau Karoline Fuchs als Saisonarbeitskraft sorgen.

Das Finanzierungskonzept für die Maßnahme sah folgende Anteile vor:

- Fördermittel des Landes Thüringen18.000,00 DM
- Zuschuß des Landkreises13.500,00 DM
- Eigenmittel der Stadt Kahla13.500,00 DM.

Die Fördermittel des Landes konnten erst abgerufen werden, als alle anderen Finanzierungsquellen sicher waren. Da kein Beschluß für die Bereitstellung der Eigenmittel aus dem Haushalt der Stadt Kahla vorlag, war die Finanzierung dieses Anteiles durch eine Spende eines großen Kahlaer Unternehmens die einzige Möglichkeit. Der Bildungsausschuß des Kreistages suchte gemeinsam mit der Verwaltung im Landratsamt nach Möglichkeiten, der Stadt Kahla den dringend benötigten Zuschuß zu gewähren. Die Mitglieder des Kreistages beschlossen schließlich am 23. April 1997 die Freigabe dieser Mittel für die Investition. Im Namen aller Badelustigen Kahlas und Umgebung ein Dankeschön an die Mitglieder des Kreistages.

Während die finanziellen Probleme einer Klärung zugeführt werden mußten, lief parallel dazu die Ausschreibung der Betreuung des Kiosks. Der bisherige Betreiber Klaus Streibart hat nach 5jähriger Betreuung keinen Antrag auf Verlängerung des Vertrages gestellt. Für das Freibad günstigstes Angebot gab Herr Jörg Störtzer, Inhaber des Alten Schützenhaus am Gries, ab. Am 13. Mai kam es schließlich zur Unterzeichnung des Pachtvertrages für den Kiosk.

Öffnungszeiten

Das Kahlaer Freibad eröffnet am 17. Mai 1997 die Saison. Mannschaft und Schwimmeister Uwe Sierks bieten zu folgenden Zeiten Kahlaer Badespaß pur.

vom 17.05. 16.07.1997

Mo - Fr13.00 Uhr bis 20.00 Uhr
 Sa, So10.00 Uhr bis 20.00 Uhr

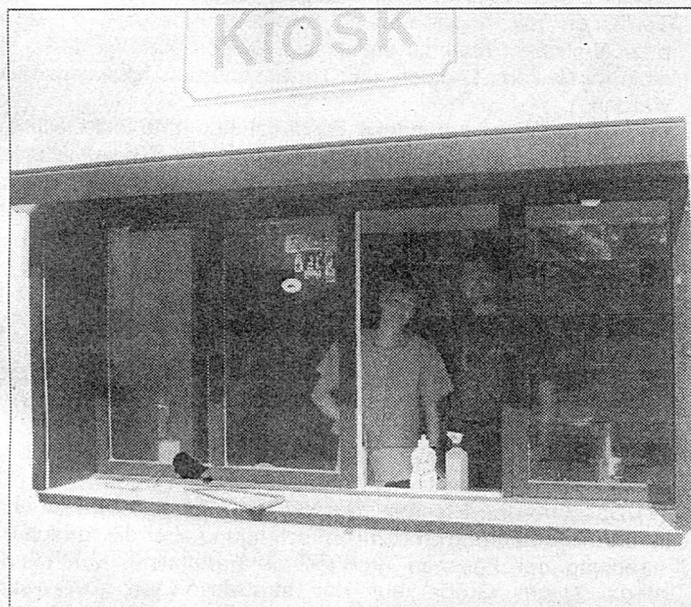
vom 17.07. - 31.08.1997

täglich10.00 Uhr bis 20.00 Uhr
 Über die gesamte Saison wird mittwochs das Bad jeweils bis 21.00 Uhr geöffnet.

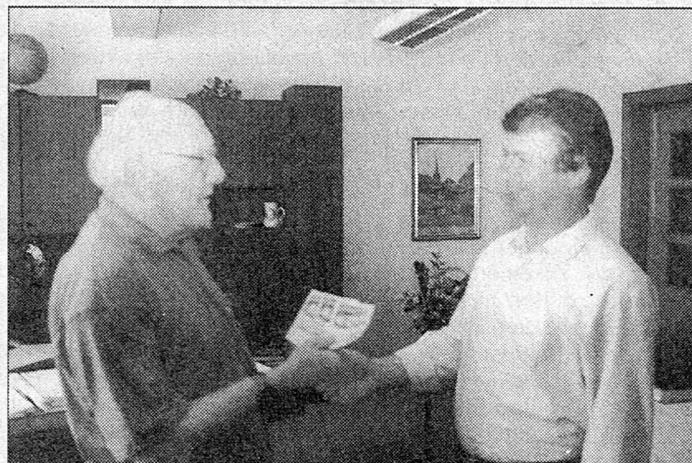
Stadtverwaltung Kahla wünscht allen Besuchern des Kahlaer Freibades angenehmen Aufenthalt bei stets schönem Wetter und guter Verpflegung im Bad, die auch durch Herrn Zukowski aus Lindig ergänzt wird. Das Angebot des Kiosks soll täglich während der gesamten Badezeit zur Verfügung stehen.

Verein spendet für Verein

Der Sportangelverein Kahla 1924 e. V. veranstaltete anlässlich des Flurzuges im Vereinsgelände einen Verkauf von geräucher-ten Forellen aus eigener Aufzucht. Der erwirtschaftete Erlös in Höhe von 300,00 DM wurde dem Bürgermeister Bernd Leube zur Weiterleitung an den Verein für Behinderte e. V. Kahla übergeben.



Die neuen Betreiber Jörg Störtzer mit Lebensgefährtin Astrid Nestler.



Bürgermeister Bernd Leube bedankt sich im Namen des Behindertenvereins beim langjährigen Angelfreund Hans Schroth für die Spende.

Die Spende begleiten anerkennende Worte für die verantwortungsvolle Tätigkeit der Mitglieder des Vereins für Behinderte. Die Vereinsmitglieder des Behindertenvereins bedanken sich bei den Anglern sehr herzlich und wünschen allzeit guten Fang.

Redaktionsschluß für die nächsten
 „Kahlaer Nachrichten“ ist
Donnerstag, der 29. Mai 1997

Amtliche Bekanntmachungen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wie in den „Kahlaer Nachrichten“ Nr. 7 angekündigt, veröffentlichen wir im amtlichen Teil eine Auswahl von durch den Stadtrat beschlossenen Satzungen „als Handwerkzeug“ für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kahla.
In dieser Ausgabe: Altstadtsatzung.

Leube
Bürgermeister

Altstadtsatzung

Satzung über die besonderen Anforderungen an die Baugestaltung und an Werbeanlagen in der Altstadt von Kahla

(Altstadtsatzung)

Auf Grund von § 5 Abs. 1 und § 21 der vorläufigen Kommunalordnung vom 24. 7. 1992 sowie § 83 Abs. 1 des Gesetzes über die Bauordnung (BauO) in der Fassung vom 20. Juli 1990 erläßt die Stadt Kahla folgende Satzung:

§ 1

Geltungsbereich

- (1) Der räumliche Geltungsbereich ergibt sich aus dem beige-fügten Lageplan vom 20. Juli 1993. Dieser ist Bestandteil der Satzung. Die Zone A wird umgrenzt mit einer durchgehenden Linie, die Zone B mit einer unterbrochenen Linie (— — — — —).
- (2) Die Vorschriften dieser Satzung gelten
 1. für die Errichtung, Änderung und Unterhaltung von baulichen Anlagen im Sinne des § 2 Abs. 1 der Bauordnung
 2. für die Errichtung, Aufstellung, Anbringung und wesentliche Änderung von Anlagen der Außenwerbung im Sinne des § 13 Abs. 1 Bauordnung (Werbeanlagen), auch wenn diese keine baulichen Anlagen darstellen
 3. für die Errichtung und wesentliche Änderung von Stützmauern auch unter 2,0 m Höhe und Einfriedungen auch unter 1,50 m Höhe.
- (3) Die Vorschriften dieser Satzung sind nicht anzuwenden, wenn in Bebauungsplänen abweichende Festsetzungen über die Gestaltung baulicher Anlagen enthalten sind.

§ 2

Genehmigungspflicht

- (1) Sämtliche in § 1 Absatz 2 genannten Maßnahmen auf Grundstücken innerhalb des räumlichen Geltungsbereiches dieser Satzung sind über die Stadtverwaltung bei der Unteren Bauaufsichtsbehörde zur Genehmigung einzureichen. In den Antragsunterlagen müssen Zustand und geplante Veränderungen der äußeren Gestalt von baulichen Anlagen und Grundstücken eindeutig dargestellt sein.
- (2) Die Genehmigung für Werbeanlagen und Warenautomaten kann zeitlich begrenzt oder mit dem Vorbehalt des Widerrufs mit Bedingungen oder Auflagen verbunden werden. Werbeanlagen, die zu einem früheren Zeitpunkt rechtmäßig angebracht wurden, dürfen nicht erneuert werden. Sie unterliegen bei der Erneuerung dem Antragsverfahren nach dieser Satzung.
- (3) Zeitlich befristete Werbeanlagen, die zum Zweck der Wahlwerbung sowie für Sonderveranstaltungen (Messen, Ausstellungen u. ä.) aufgestellt bzw. angebracht werden, sind gegenüber der Stadtverwaltung anzeigespflichtig und werden auf die Zeit von sechs Wochen vor bis drei Tage nach der Veranstaltung befristet. Zur Gewährleistung des ordnungsgemäßen Abbaus dieser Werbeanlagen durch den Veranstalter / Aufsteller ist beim Ordnungsamt der Stadtverwaltung eine Kautions zu hinterlegen.

§ 3

Allgemeine Baugestaltung

- (1) Bauliche Anlagen und Werbeanlagen haben den §§ 12 und 13 des Gesetzes über die Bauordnung zu entsprechen. Sie sind im übrigen nach Maßgabe der folgenden Vorschriften so zu gestalten, daß sie sich in das historische Stadtbild, das Straßen- und Platzbild sowie die Dachlandschaft harmonisch einfügen. Vorrangig gilt der Erhalt des Vorhandenen, soweit es dem historischen Stadtbild und Stadtgrundriß entspricht.

(2) Bauliche Anlagen müssen nach städtebaulicher Anordnung, Form und Maßstab, Verhältnis der Baumassen und Bauteile zueinander, Gliederung, Material und Farbe so gestaltet sein, daß sie in Einklang mit dem historischen Charakter der Altstadt stehen.

(3) Werden mehrere bestehende Einzelgebäude zu einem Gebäude zusammengefaßt, sind die Fassaden entsprechend den bisherigen Hausbreiten zu gliedern.

(4) Bei zu schließenden Baulücken bzw. Ersatzneubauten ist die vordere Gebäudekante dem überlieferten Straßengrundriß entsprechend unmittelbar straßen- und platzraumbildend anzulegen. Vorgärten bzw. Vorflächen zwischen vorderer Gebäudekante und Gehweggrenze sind nicht statthaft. Nicht zulässig sind lineare Gebäudekanten sowie Vor- und Rücksprünge der Gebäude untereinander.

(5) Sichtbare Bauteile sind in ortsüblicher Bauart (verputzter Mauerwerksbau, Fachwerkbau, Sichtmauerwerksbau) oder in solchem Material auszuführen, das dem ortsüblichen in Struktur und Farbe entspricht. Verunstaltende Kontraste und störende Farbgebung sind unzulässig. Entsprechende Angaben hierüber müssen bei genehmigungs- bzw. erlaubnispflichtigen baulichen Anlagen in der Baubeschreibung enthalten sein und gegebenenfalls durch Muster belegt werden.

§ 4

Außenwände, Fassaden

(1) Außenwandflächen sind in der Materialwahl dem Erscheinungsbild anzupassen, das für die historische Altstadt charakteristisch ist. Sie sind als Fachwerk, Sichtmauerwerk oder als Putzflächen auszuführen. Soweit Natursteinmauerwerk vorhanden ist, ist dies beizubehalten. Grob strukturierte Putze sind unzulässig.

(2) Auffällige Verkleidungen mit polierten oder feingeschliffenen Natursteinplatten sowie Verkleidungen mit glasierten Spaltriemchen, Asbestzement und Kunststoffplatten jeglicher Art, Waschbeton-, Leichtmetallplatten oder ähnlichem Material dürfen nicht angebracht werden. Das gilt auch für die Gestaltung von offenen Hauseingängen, Ladenfenstern, Ladenpassagen und Hofeinfahrten sowie für Laibungen an Türen, Fenstern und Stützen. Ebenso sind alle Leichtbau-Überdachungen und seitliche Schutzwände an Eingängen, Einfahrten, Balkonen und Terrassen mit Asbestzement, farbigem Fiberglas, Plexiglas oder ähnlichem Material unzulässig. Dieses Material darf auch nicht für Balkon-, Loggien- und Terrassenbrüstungen verwendet werden.

(3) Ursprünglich vorhandene Fassadenelemente wie Gesimse, Stuckornamente, Hauszeichen, Fenster- und Türeinfassungen und sonstige, die Fassade gliedernde Elemente sind bei der Erneuerung und Instandsetzung in der ursprünglichen Art wieder herzustellen bzw. zu ergänzen.

(4) Der Anteil der Wandflächen muß mindestens 60 % betragen (der Wandanteil muß größer als der Öffnungsanteil sein). Öffnungen dürfen nicht -auch nicht gestalterisch- zu Öffnungsbändern zusammengefaßt werden.

(5) Erker, Balkone und Loggien dürfen nicht zum öffentlichen Verkehrsraum hin angeordnet werden. Ausnahmen können in Zone B gestattet werden.

(6) Satelliten- und Antennenempfangsanlagen dürfen nicht an straßenseitigen Fassaden sichtbar angebracht werden.

(7) Das farbliche Erscheinungsbild der Altstadt ist beizubehalten. Vor Ausführung sind zur Entscheidung über die farbige Behandlung der Fassade großflächige Farbmuster von mindestens 1 qm Größe auf der straßenseitigen Außenwand anzubringen. Reines Weiß (Remissionswert 80-100) und Schwarz (Remissionswert 0-15) sind -außer für Baudetails - nicht zulässig.

§ 5 Dachflächen

(1) Als Dachform ist nur das Sattel-, Walms- oder Mansarddach mit einer Neigung von mindestens 40°, höchstens 60°, und eine Dacheindeckung mit roten Dachziegeln zulässig. Die zu wählende Dachneigung und Firstrichtung muß sich an der Nachbarbebauung orientieren und sich harmonisch in das Stadtbild einfügen.

(2) Für Nebengebäude, die nicht vom öffentlichen Verkehrsraum einsehbar sind, und Gebäude in der Zone B können Ausnahmen zugelassen werden. Der harmonische Zusammenhang mit dem Hauptgebäude muß dabei gewahrt werden.

(3) Der Traufbereich der Dächer soll einen Überstand von mindestens 30 cm, jedoch höchstens 60 cm aufweisen. Springende Traufhöhen sind typisch, deshalb sind über mehrere Gebäude hinweg in gleicher Höhe durchlaufende Traufen unzulässig. Die maximale Kniestockhöhe (Treppe) beträgt 25 cm, sofern nicht der Kniestock z. B. durch Fenster gestalterisch in die Fassade integriert wird. Ortgänge dürfen maximal 25 cm über die jeweilige Außenwand vorstehen. Sichtbare Pfettenköpfe und Fluchtsparren sind am Ortgang nicht zulässig.

§ 6 Dachaufbauten

(1) Als Dachaufbauten sind Einzelgauben und Zwerchhäuser zulässig. Durchgehende Dachaufbauten sind, soweit sie vom öffentlichen Verkehrsraum einsehbar sind, nicht zulässig. Sie müssen jeweils von den Ortgängen bzw. von den Gratkanten bei Walmdächern 1,50 m entfernt sein und untereinander einen Mindestabstand von 1,0 m haben. Der Abstand zur traufseitigen Gebäudewand muß mindestens 0,5 m betragen.

(2) Form und Größe sind denen der umgebenden Bebauung anzupassen bzw. nachweisbar ursprüngliche Formen sind nachzugestalten. Zwerchhäuser dürfen eine halbe Hauslänge als maximale Breite besitzen. Deren First muß deutlich unter dem des Hauptdaches liegen.

(3) Kaminköpfe sind nur in verputzter oder verklebter Ausführung zulässig.

(4) Dacheinschnitte und Dachflächenfenster sind nicht statthaft, soweit sie vom öffentlichen Verkehrsraum einsehbar sind. Ausnahmen sind in Zone B möglich.

(5) Die Dachflächen der Dachaufbauten sind grundsätzlich in gleicher Art und Farbe wie das Hauptdach einzudecken. Bei Neubauten und in Zone B sind für Dachgauben Ausnahmen zulässig.

§ 7 Fenster, Türen und Tore, Eingangstreppe

(1) Die Fensteröffnungen müssen in einem harmonischen Verhältnis zum Gesamtmauerwerk stehen. Das Einzelfenster bildet stets ein stehendes Rechteck.

(2) Fensteröffnungen ab 88,5 cm Rohbaubreite sollen zweiflügelig ausgebildet werden, mindestens jedoch eine vertikale Untergliederung erhalten. Rahmen und Sprossen sind so zu gestalten, daß sie den überlieferten Vorbildern entsprechend dimensioniert und profiliert sind. Bei entsprechender Höhe sind Oberlichter vorzusehen. Regenschutzschienen sind konstruktiv mit dem Wetterschenkel zu verdecken.

(3) Die Fenster sind aus Holz herzustellen. Sprossen dürfen weder auf die Scheiben aufgeklebt noch in die Scheibenzwischenräume eingearbeitet werden. Sie müssen grundsätzlich konstruktiv ausgeführt werden.

(4) Grundsätzlich darf bei den äußeren Scheiben nur mit Klarglas verglast werden. Glasbausteine sind, soweit vom öffentlichen Verkehrsraum einsehbar, nicht zulässig.

(5) Türen und Tore sind original zu erhalten. Sind Neuanfertigungen unumgänglich, sind diese werk- und maßstabsgerecht je nach Baustil des Hauses in Holz auszuführen.

(6) Eingangstreppe dürfen nicht in den öffentlichen Straßenraum hineinragen und sollen in Naturstein ausgeführt werden.

§ 8 Schaufenster

(1) Schaufenster sind nur im Erdgeschoß zulässig. Maßstab und Proportionen der darüberliegenden Fassade sind bei der Planung zu berücksichtigen.

(2) Entsprechend dem Altstadtbild und dem Maßstab des einzelnen Gebäudes, sind Schaufenster zulässig als Einzelöffnungen in der sonst als Lochfassade behandelten Erdgeschoßfläche oder als deutlich durch Säulen und Pfeiler gegliederte Ladenzone über die gesamte Hausbreite. Achsen und Teilungen müssen der Konstruktion des Gebäudes und den Proportionen der Gesamtfassade entsprechen. Vorhandene Stütz- und Gliederungselemente der Ladenzone sind zu erhalten. Die Brüstungshöhe muß mindestens 30 cm betragen.

(3) Die Schaufensterkonstruktionen sind in Holz herzustellen. Verspiegelte Gläser sind unzulässig.

§ 9

Markisen, Vordächer, Jalousetten Rolläden, Fensterläden

(1) Vordächer und feststehende Markisen an Straßenfassaden sind untersagt. Bewegliche Markisen sollen nur in gebrochenen Farben und in Stoff ausgeführt werden.

(2) Rolläden- und Jalousettenkästen sind nur innenliegend zulässig.

(3) Vorhandene Fensterläden sind zu erhalten, nachweislich vorhanden gewesene sind bei der Fassadenrenovierung stilgerecht zu ersetzen. Im Erdgeschoß ist dies nur dann erforderlich, wenn es die Art der geplanten Nutzung zuläßt.

§ 10

Gestaltung der unbebauten Flächen bebauter Grundstücke

(1) Gärten und Höfe sollen von untergeordneten baulichen Nebenanlagen freigehalten werden (Entkernung).

(2) Stadtbildprägender Baumbestand ist zu erhalten und zu entwickeln. Bei der Entfernung von Bäumen mit Stammumfang von 60 cm und mehr im Zuge von genehmigten Baumaßnahmen ist eine Ersatzpflanzung auf dem Grundstück oder im näheren Stadtgebiet vorzunehmen.

(3) Höfe und Freiflächen sollen vorwiegend gärtnerisch gestaltet werden. Befestigte Flächen sind auf das für die ausgeübte Nutzung notwendige Mindestmaß zu beschränken.

(4) Stellplätze und sonstige befestigte Flächen, soweit sie vom öffentlichen Verkehrsraum einsehbar sind, sollen in der Zone A mit Naturstein gepflastert werden.

§ 11

Einfriedungen, Stützmauern

(1) Lagerplätze und Stellplätze für Müllcontainer sind gegen Einsehbarkeit von außen abzuschirmen.

(2) Vorhandene Einfriedungsmauern und Zäune an den vorderen Grenzen der Grundstücke zum öffentlichen Straßenraum sind zu erhalten. Stütz-, Einfriedungs- und Einfassungsmauern in der Zone A dürfen nur in Naturstein oder als verputzte Mauern, dem Hausputz angepaßt, errichtet werden.

(3) Rückwärtige und seitliche Grundstückseinfriedungen zu Nachbargrundstücken sind nur in Form von Hecken und/oder senkrechten Lattenzäunen oder handwerklich ausgeführten schmiedeeisernen Gittern zulässig. Die maximale Zaunhöhe darf 1,60 m nicht überschreiten.

(4) Einfriedungen müssen sich hinsichtlich Material und Farbe dem historischen Bild der Altstadt anpassen. Einfriedungen benachbarter Grundstücke an öffentlichen Verkehrsflächen sind gestalterisch aufeinander abzustimmen. Die Sockelhöhe beträgt maximal 0,30 m.

§ 12

Werbeanlagen

(1) An Werbeanlagen, auch an diejenigen im Sinne des § 63 (1), Pkt. 30-33 BauO, werden besondere Anforderungen gestellt.

1. Die Werbung für Produkte muß sich gegenüber der eigentlichen Werbeanlage z. B. für ein Ladengeschäft, deutlich unterordnen.
2. Werbeanlagen dürfen nur im Bereich des Erdgeschosses, ausnahmsweise bis zur Fensterbrüstung des 1. Obergeschosses, angebracht werden.

3. Werbeanlagen dürfen nicht störend wirken durch:
- ihre Größe oder auffällige farbliche Gestaltung;
 - Überdecken oder Überschneiden von Giebelflächen, Erkern, Balkonen, tragenden Bauteilen (Pfeilern), architektonischen Gliederungen, Inschriften und Gedenktafeln von geschichtlicher Bedeutung;
 - Häufung gleichartiger oder miteinander unvereinbarer Anlagen.
4. Als Lichtwerbung sind außer Einzelbuchstaben auch bandförmige Werbeanlagen aus Metall oder aus anderem undurchsichtigen Material mit ausgeschnittenen Einzelbuchstaben zulässig. Die Größe der Buchstaben darf 45 cm nicht überschreiten. Bei gleichzeitiger Verwendung von Groß- und Kleinbuchstaben sind Abweichungen möglich, wenn die Kleinbuchstaben deutlich unter der in Satz 2 vorgeschriebenen Größe bleiben.
5. Beschriftungen sind in ihrer Höhe auf die Höhe des Brüstungsfeldes zu beschränken, in der Breite ist ein seitlicher Freiraum von mindestens 0,60 m zur Gebäudegrenze zu belassen.
6. Unzulässig sind Aussteckschilder (Leuchtkästen), Kletterschriften (senkrechte Buchstabenreihen) sowie rote, grüne, mehrfarbige und blinkende Leuchtschriften. Ausnahmen können in Zone B gestattet werden. Zulässig sind dagegen kunsthistorisch wertvolle oder diesen nachempfundene künstlerisch gestaltete und handwerklich gefertigte Ausleger. Im Straßenraum aufgestellte Werbeträger und Fahnen sind gesondert genehmigungspflichtig.
7. Werbeanlagen, auch für vorübergehende Werbung, z. B. durch Beschriftung an der Schaufensterscheibe sowie Zettel und Plakate für sogenannte Tagesware (z. B. Sonderangebote), dürfen nur an der Stätte der Leistung und zwar möglichst hinter der Schaufensterscheibe angebracht werden. Sie dürfen höchstens ein Drittel der Schaufensterscheibe einnehmen. Eine Anbringung und Aufstellung derartiger Zettel und Plakate an bzw. vor anderen Bauteilen wie Sockel, Brüstung, Wandflächen, Fenstern, Türen und Toren ist unzulässig.
- (2) Hinweisschilder/Wegweiser der Gewerbebetreibenden sind an dafür auszuweisenden Standplätzen auf Sammelträgern unterzubringen.
- (3) Die Bestimmungen dieser Satzung gelten für Warenautomaten entsprechend.

§ 13

Ausnahmen und Befreiungen

- (1) Von den Vorschriften dieser Satzung, die als Regel- oder Sollvorschriften aufgestellt sind oder in denen Ausnahmen vorgesehen sind, kann die Untere Bauaufsichtsbehörde im Einvernehmen mit der Stadt Ausnahmen gewähren, wenn die Ziele dieser Satzung nicht entgegenstehen und die für die Ausnahmen festgesetzten Voraussetzungen vorliegen.
- (2) Von Vorschriften dieser Satzung kann die Untere Bauaufsichtsbehörde im Einvernehmen mit der Stadt Befreiung gewähren, wenn die Durchführung der Vorschrift im Einzelfall zu einer unbilligen Härte führen würde und die Abweichung den Zielen dieser Satzung nicht zuwiderläuft.
- (3) Anträge auf Ausnahmen und Befreiungen bedürfen der Schriftform. Ausnahmen und Befreiungen können mit Auflagen und Bedingungen, insbesondere mit gestalterischen Anforderungen aus Gründen des Denkmalschutzes, verbunden werden.

§ 14

Ordnungswidrigkeiten

- (1) Gemäß § 81 Abs. 1 in Verbindung mit § 81 Abs. 3 des Gesetzes über die Bauordnung kann mit einer Geldbuße bis zu einhunderttausend Deutsche Mark belangt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig
- entgegen § 3 ursprüngliche Elemente des charakteristischen Formenbildes der Altstadt beseitigt oder zerstört;
 - Außenwände und Fassaden entgegen § 4 gestaltet;
 - Antennenanlagen entgegen § 4 (6) anbringt;
 - Dächer und Dachaufbauten entgegen den §§ 5 und 6 errichtet und eindeckt;

- Fenster, Türen, Tore und Treppen entgegen § 7 gestaltet;
 - Schaufenster entgegen § 8 einbaut;
 - Markisen, Vordächer, Jalousien, Rolläden und Fensterläden entgegen § 9 anbringt oder beseitigt;
 - Freiflächen entgegen § 10 gestaltet oder ortsbildprägenden Baumbestand entgegen § 10 (2) beseitigt;
 - Einfriedungen und Stützmauern entgegen § 11 gestaltet;
 - gegen die besonderen Anforderungen des § 12 an Werbeanlagen verstößt;
 - einer aufgrund dieser Satzung ergangenen vollziehbaren Anordnung zuwiderhandelt.
- (2) Der ursprüngliche bzw. der geforderte Zustand muß wiederhergestellt werden.

§ 15

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach der ortsüblichen Bekanntmachung in Kraft.

ausgefertigt am 30.11.1993

Kahla, den 30.11.1993

Leube

Bürgermeister

- Siegel -

Stadtparlament Kahla

Beschluß-Nr. 152/93

Vorlage-Nr.: 6/9/93

Sitzungstag:

29.07.1993

Anwesend:

18

(von 20 Stadtverordneten)

Abstimmungsergebnis:

Ja: 17

Nein: 0

Enthaltung: 1

Ausschließung: 0

Antragsteller:

Bürgermeister

Kurztitel:

Satzung über die besonderen Anforderungen an die Baugestaltung und an Werbeanlagen in der Altstadt von Kahla (Altstadtsatzung)

Datum:

22. Juli 1993

Antrag

Das Stadtparlament möge die Satzung über die besonderen Anforderungen an die Baugestaltung und an Werbeanlagen in der Altstadt von Kahla - **Altstadtsatzung** - (siehe Anlage) beschließen.

Begründung

Um die vorhandene Substanz der Altstadt von Kahla zu sichern und die unbedingt notwendigen Sanierungsmaßnahmen durchzuführen, ist es notwendig, im Bereich des Flächendenkmals und der anschließend näheren Umgebung Regeln für die künftig bauliche und städtebauliche Entwicklung aufzustellen. Diese Satzung formuliert die gemeinsamen Bindungen für Baustruktur, Baukörper und Baudetails als Leitfaden und gesetzliche Grundlage für die Erhaltung und weitere gemeinsame Entwicklung der Stadtgestalt. Der Satzungsentwurf wurde in der Bauausschußsitzung am 8.6.93 einstimmig befürwortet und die Einbringung einer Beschlusvorlage in die Stadtverordnetenversammlung angeregt.

Leube

Bürgermeister

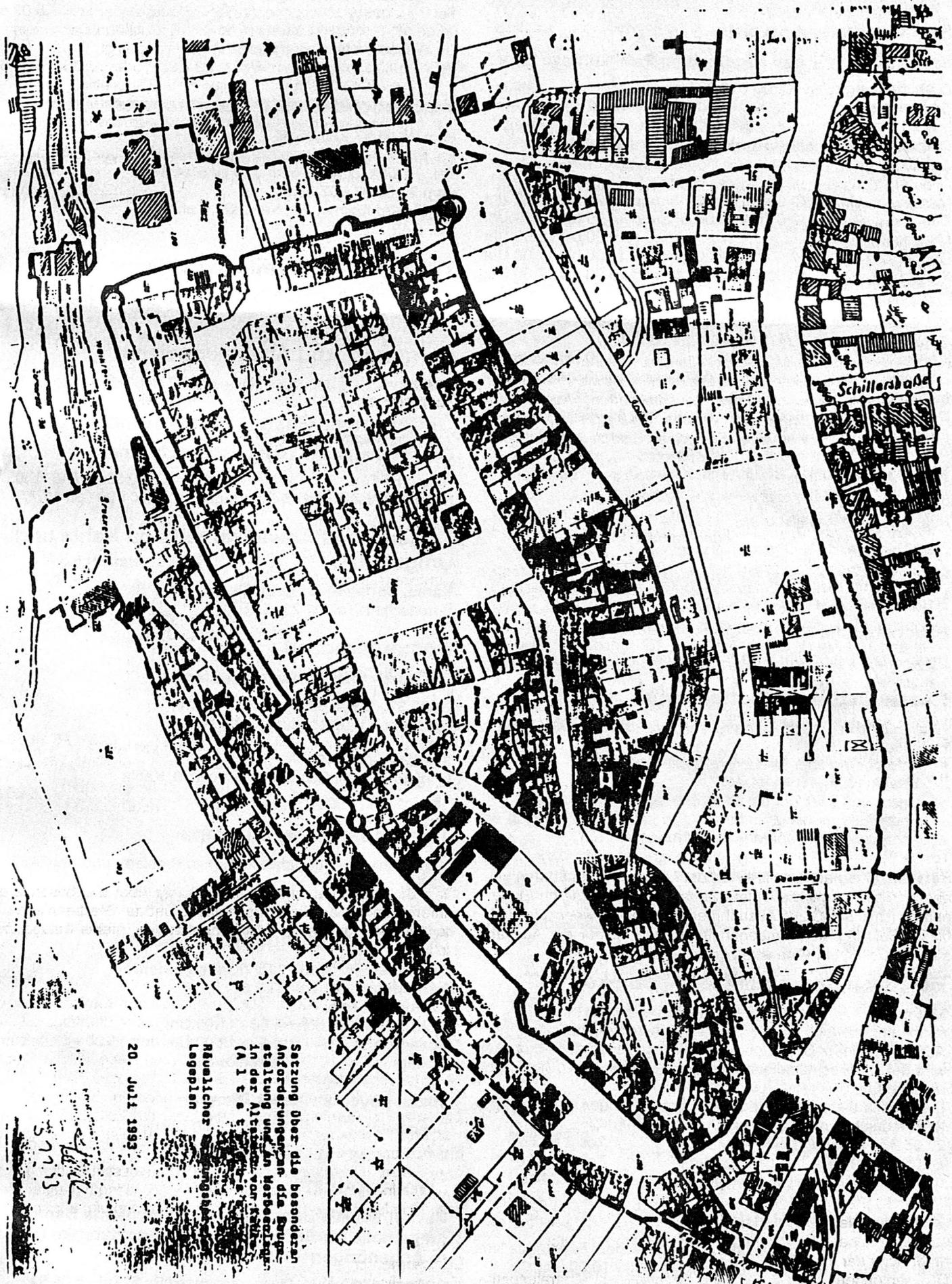
Für die Richtigkeit dieses Beschlusauszuges:

- Siegel -

Leube

Bürgermeister

Antrag wurde mehrheitlich beschlossen.



Setzung über die besonderen
Anforderungen an die Beug-
stellung und an Verbeugung
in der Altstadt von Kahla
(A 1 e a e)
Räumlicher Zusammenhang
Legenplan
20. Juli 1999

Bereitschaftsdienste

Stadtverwaltung Kahla

Sprechzeiten für den allgemeinen Publikumsverkehr:

Dienstag von 14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag von 09.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Bibliothek Kahla, Roßstraße 38

Tel. 7 71 80

Montag10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch10.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Freitag10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 17.00 Uhr

Öffnungszeiten Einwohnermeldeamt Kahla,

Bahnhofstraße 23, Tel. 5 91 53, 5 91 55

Montag9.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr
Mittwoch9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Freitaggeschlossen

Polizeistation Kahla

24-Stunden Dienst Tel. Kahla 2 23 43
Polizeiinspektion Mitte Jena Tel. (0 36 41) 2 35 76 / 2 54 78
oder Notruf 1 10

Sprechzeiten des Gewerbeamtes Saale-Holzland-Kreis

Bahnhofstraße 23

Donnerstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Kassenärztlicher Notfalldienst

Kassenärztlicher Notfalldienst im Einzugsbereich Kahla/Orlamünde:

- Anforderung über Rettungsleitstelle Jena, Telefon (0 36 41) 44 44 44
täglich von 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr
- Praxis des diensthabenden Arztes kann dem Aushang am Ärztehaus Kahla entnommen werden.

Notarzt/ Krankentransport

- Anforderung über Rettungsleitstelle Hermsdorf, Telefon (03 66 01) 77 30 oder 1 12 (bei lebensbedrohlichen Zuständen)

Bereitschaft der Kahlaer Apotheken

täglich von 18.00 bis 20.00 Uhr
sonn- und feiertags von 10.00 bis 12.00 Uhr
Außerhalb dieser Zeiten und der Öffnungszeiten der Apotheken wird der Bereitschaftsdienst von den Apotheken der Stadt Jena durchgeführt.

Die jeweils diensthabende Apotheke wird in den Kahlaer Apotheken durch Aushang bekanntgemacht.

20.05.97 - 25.05.97 Löwen-Apotheke Tel. 2 22 36
26.05.97 - 01.06.97 Linden-Apotheke Tel. 2 44 72
02.06.97 - 08.06.97 Sonnen-Apotheke Tel. 5 66 55

Zahnärztlicher Notdienst

Samstag und Sonntag sowie an gesetzlichen Feiertagen von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr, Mittwoch von 14.00 - 16.00 Uhr

24.05./25.05.97

DS Daher, Orlamünde, Petzlar Str. 25

Tel.:03 64 23 / 2 23 29

28.05.97

DS Daher, Orlamünde, Petzlar Str. 25

Tel.03 64 23 / 2 23 29

31.05. / 01.06.97

Dr. Wunsch, Kahla, Bergstraße 2

Tel.5 03 63

04.06.97

Dr. Wunsch, Kahla, Bergstraße 2

Tel.5 03 63

Wochenend-Elektrobereitschaftsdienst

vom 23.05.97 - 26.05.97

Fa. ELMES, Uwe Mesletzky, Johann-Walter-Platz 7, Kahla,
Tel. 2 23 02, 5 10 88 oder 01 71 / 6 14 81 97

vom 30.05.97 - 02.06.97

Fa. Elektro Kellner, Am Kreuz 32, Kahla,
Tel. 5 49 72

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

Dr. med. vet. S. Oberender, Fachtierarzt für Kleintiere, Kahla,
Am Plan 4, Tel. 2 24 29

Bergungs- und Abschleppdienst

Autoverwertung Jacobsen, Dienstädt, Tel. 03 64 23 / 2 23 28

Ostthüringer Gasgesellschaft mbH

Bereitschaftsplan Betriebsbereich Jena

Notdienst Tag Tel. 0 36 41 / 48 73 03
Notdienst Nacht und an Feiertagen Tel. 01 30 / 86 11 77

Wasser- und Abwasserverband Kahla und Umgebung,

Kahla, Christian-Eckardt-Str. 17, Tel. 5 70

Bereitschaft: Tel. 01 71 / 5 15 88 67

Computernotruf

bei Hard- und Softwareproblemen

24.05.97 - 30.05.97

Daten- und Wirtschaftsservice Fehrle

Tel.:01 71 / 5 14 50 30

31.05.97 - 06.06.97

Computerdienst Schröder, Eichicht 19, Kahla

Tel.5 66 80

Telefonberatung e.V. Jena

Gesprächsangebot für Menschen in Problem- und Konfliktsituationen

Tel. 0 36 41 / 1 11 01 - täglich von 16.00 - 06.00 Uhr morgens.

DRK- Begegnungsstätte Kahla

Rudolstädter Straße 22 a (Kindereinrichtung

„Märchenland“) Tel. 5 29 57

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch 8.00 - 11.00 Uhr

Donnerstag 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr

Freitag geschlossen

sozial-psychiatrischer Dienst

Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr
und nach terminlicher Vereinbarung

„Wendepunkt“

Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle für Suchtgefährdete, Suchtkranke und ihre Angehörigen

Außenstelle Kahla, Margarethenstraße 3, Tel.. 5 36 84

Sprechzeiten:

Montag14.00 - 18.00 Uhr

Dienstag10.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

Mittwoch10.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Kahla

Stadtkirche St. Margarethen

Gottesdienste

Sonntag, 25.05.97

09.30 Uhr Gottesdienst mit Abschiedspredigt
von Pfr. Michaelis Pfr. Michaelis
Kindergottesdienst

Sonntag, 01.06.97

09.30 Uhr Gottesdienst mit
hl. Abendmahl Sup. Günther
Kindergottesdienst

Donnerstag, 05.06.97

19.00 Uhr Gospelkonzert
siehe nachstehende Einladung!

Sonntag, 08.06.97

09.30 Uhr Gottesdienst Sup. Günther
Kindergottesdienst

Veranstaltungen:

Chorprobe: jeden Montag um 19.00 Uhr
Junge Gemeinde: jeden Freitag um 19.00 Uhr
Lektorentreffen: Dienstag, 03.06.97 um 20.00 Uhr
Ehepaarkreis: Freitag, 06.06.97 um 20.00 Uhr

Von Gott abgerufen und christlich bestattet wurde:

Herr Joachim Danzer, 61 Jahre
Herr Paul Wagner, 64 Jahre

Herzliche Einladung zum Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Michaelis

Pfarrer Michaelis tritt nach 36 Jahren Dienst als Pfarrer in Kahla jetzt in den Ruhestand. Am Sonntag, dem 25. Mai 1997 um 9.30 Uhr wird er seinen Abschiedsgottesdienst in der Stadtkirche halten.

Wir, die Kirchenältesten und Superintendent Günther, laden Sie herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst ein. Eine persönliche Begegnungsmöglichkeit besteht nach dem Gottesdienst im Gemeinderaum der Superintendentur.

R. Günther
Superintendent

Gospel-Concert live from New York

in der Stadtkirche Kahla am Donnerstag, 5. Juni 1997 um
19.00 Uhr

Das Programm des Chores „The Acappellas!“ besteht aus traditionellen Liedern der schwarzen Kirche Amerikas, welche in einem neuen Gewand zu hören sind. Während die leisen, getragenen Balladen den Schauer über den Rücken laufen lassen, begeistern andere bekannte Gospelhits, wie das berühmte „Swing low sweet Chariot“ oder „Oh happy day“ durch ihre mitreißende Kraft.

Ihre Lieder und ihr tiefer Glaube haben den Sklaven geholfen, ihr menschenunwürdiges Dasein überhaupt zu ertragen.

Heute haben Gospels und Spirtuals die gesamte Amerika beeinflusst und begeistern auch in Europa und bei uns in Deutschland Sänger und Hörer.

Eintritt im Vorverkauf: Erwachsene 20,00 DM
Schüler und Studenten 18,00 DM
An der Abendkasse: 4,00 DM mehr

Kinder unter 12 Jahren in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt.

Kartenvorverkauf:

Ev. Pfarramt Kahla, R.-Breitscheid-Str. 1
Stadtverwaltung Kahla, Markt 10, Zi. 3
Jena-Information, Jena, Holzmarkt 8



Kirchengemeinde Löbschütz

Sonntag, 01.06.97

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abschiedspredigt
von Pfr. Michaelis

Veranstaltungen

Veranstaltungen in Kahla

24.05., 21.00 Uhr, Disco im „Rosengarten“
31.05., 21.00 Uhr, Disco im „Rosengarten“
05.06., 19.00 Uhr, The Acappellas, Ev. Stadtkirche Kahla

Angebote zum Couponverkauf

Open air in Gößnitz

20.06., 18.00 Uhr, Dying in Silence, Die Art, M. Walking on the Water, Skylad
21.06., 11.00 Uhr, Heike May, Black and Company, Mad-X-Ray, Bordstein, Trein to Nowhere, Daily Terror, Subway to Sally, Freygang
22.06., 11.00 Uhr, Bummerang

Open Air auf der Waldbühne Ziegenrück

04.07., 19.00 Uhr, D-Markks, Rosa, Kirsche & Co, Keimzeit
05.07., 16.00 Uhr, Stonebeat, Lancelot, Biba & Die Butzemänner, The Jinxs, Fiddler's Green, H-Blockx
06.07., 16.00 Uhr, Druckkammer, Halmakenreuther, The Hotknives, Subway to Sally, Dog eat Dog
19.09., 20.00 Uhr, Oldieparty mit Rubettes + Showaddywaddy + Vital, Gräfenhain

Angebote zum Kartenverkauf

05.06., 19.00 Uhr, The Acappellas, Ev. Stadtkirche Kahla
28.06., 14.00 Uhr, Antenne Bayern Sommerfest mit Otto, DJ Bobo, N Sync, Jule Neigel Band, Willy Astor, Antenne Bayern Kinderland, Nördlingen
01.08., 20.30 Uhr, Andrea Bocelli, Coburg, Open air
15.08., 20.00 Uhr, Helge Schneider, Steinbach-Langenbach
03.09., Backstreet Boys, Chemnitz, Open air
26.09., 20.00 Uhr, Rainhard Fendrich, Bayreuth
26.09., 20.00 Uhr, Hermann van Veen, Bamberg
27.09., 20.00 Uhr, Hermann van Veen, Bamberg

„5 Jahre“

Arbeiterwohlfahrt Ortsverband Kahla

Wir laden ein zum Jubiläumfest in die Integrative Kindertagesstätte „Prof. Ibrahim“ der AWO.

Anlässlich des 5jährigen Bestehens unseres Ortsvereins und des „Internationalen Kindertages“ feiern wir mit Unterstützung des Afro Center's unter dem Motto „Kennst du Afrika“, am 31.05.97 um 14.00 Uhr, in unserer Kindertagesstätte.

- Tag der offenen Tür
- Buntes Programm
- Kennenlernen einiger afrikanischer Sitten und Bräuche
- Tombola
- Für Verpflegung ist ausreichend gesorgt.

Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Nachmittag.

Kindergartennachrichten

Integrative Kindertagesstätte

„Prof. Ibrahim“ der Arbeiterwohlfahrt

Das eingelöste Versprechen

Am 22.04.1997 besuchte unser Seniorenmitglied, Herr Fridberth Hüfner, die Integrative Kindertagesstätte der AWO.

Als Revanche für unser Ständchen zu seinem Geburtstag, versprach er den Kindern eine Märchenstunde. Aus dem dicken Märchenbuch der Gebr. Grimm, welches er den Kindern der AWO als Geschenk überreichte, als er mit seiner wohlthuenden und warmen Stimme das Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“ vor.

Alle hörten gespannt zu und waren begeistert. Sein Geschenk, wofür sich die Kinder und Erzieher recht herzlich bedankten, hat schon einen Ehrenplatz gefunden. Wir wünschen uns, daß es noch viele, gemeinsame und gemütliche Märchenstunden geben wird.

Vielen Dank,
die Kinder und Erzieherinnen von der AWO

Vereine und Verbände

Seesportverein Kahla e.V.

Kahlaer Seesportler immer mit dabei

Jedes Jahr beginnt die Segelsaison mit dem traditionellen Ansegeln. Diesmal sollte der langersehnte Auftaktwettkampf am 26. April stattfinden. Leider konnte die Bootsklasse Kutter ZK 10 nicht starten, da der Wasserpegel der Bleilochalsperre gute 8 Meter unter Normalstand aufwies und ein Einsetzen der großen Boote mit schwerem Gerät wegen des weichen Uferbodens unmöglich war.

Aber die Frühjahrsregatta des Deutschen Seglerverbandes (DSV) in der kleineren Ixylon-Bootklasse fand trotzdem am darauffolgenden Sonntag statt. Mit den schnellen Ixylons waren auch zwei Boote des Kahlaers Seesportvereins an den Start gegangen. Das Endergebnis bescheinigte unseren beiden Teams,

Andreas Senf (Steuermann),
Alexander Senf (Vorschoter),

einen hervorragenden 2. Platz sowie

Oirik Tänzer (Steuermann),
Stefan Gäse (Vorschoter),

den 4. Platz.

Die Ergebnisse sind besonders beachtenswert, da dieser Wettkampf den ersten Vergleich zwischen verschiedenen Seesportvereinen (DSSV) und den Seglern des DSV darstellte. Außerdem präsentierte sich das Wetter mit Kälte, schlechten Windverhältnissen und ständigem Regen alles andere als Wettkampffideal.

Doch das kann ja einen Kahlaer Seemann nicht erschüttern.

Steffen Leipold
stellvertr. Jugendwart SSV Kahla

Arbeiterwohlfahrt Kahla

Familienbegegnungsstätte

Angebot vom 20.05.97 - 05.06.97

Dienstag, 20.05.1997

14.00 Uhr Treff der Mutter und Kind Gruppe

Mittwoch, 21.05.1997

14.30 Uhr Krabbelnachmittag der Mutter und Kind Gruppe

16.00 Uhr Nähkurs

Donnerstag, 22.05.1997

09.30 Uhr Mutter und Kind Gruppe

Leitung: Kerstin Adam

17.45 Uhr Rückenschule

Montag, 26.05.1997

09.30 Uhr Treff für Alleinerziehende

16.00 Uhr Back- und Kochkurs für Kinder

19.00 Uhr Arbeiten mit Ton

Wir gratulieren



*Am Dienstag, den 13. Mai 1997
konnte Frau Lydia Töpfer ihren
95. Geburtstag*

*begehen. Die Stadtverwaltung gratulierte ihr im
Namen des Bürgermeisters und wünschte ihr
persönliches Wohlergehen und eine bessere
Gesundheit.*

Volkshochschule

Hinweis auf neue Kursveranstaltung

In der Regelschule „J.-W.-Heimbürge“ Kahla beginnt am Dienstag, dem 27.05.1997, 18.00 Uhr ein Intensivkurs für EDV-Einsteiger. Anmeldungen unter (03 64 24) 5 91 87 an die VHS Geschäftsstelle Kahla.

KVHS Saale-Holzland e. V.

Geschäftsstelle Kahla, Bahnhofstr. 23, 07768 Kahla

Dienstag, 27.05.1997

- 14.00 Uhr Mutter und Kind Gruppe
gemütliches Beisammensein
19.00 Uhr Geburtsvorbereitungskurs
Leitung: Frau Meyer-Rosendorf

Mittwoch, 28.05.1997

- 14.30 Uhr Krabbelnachmittag der Mutter und Kind Gruppe

Donnerstag, 29.05.1997

- 09.30 Uhr Rückbildungsgymnastik
17.45 Uhr Rückenschule

Montag, 02.06.1997

- 09.30 Uhr Treff für Alleinerziehende Mütter und Väter
16.00 Uhr Arbeiten und Gestalten mit Peddigrohr

Dienstag, 03.06.1997

- 14.00 Uhr Treff der Mutter und Kindgruppe
19.00 Uhr Geburtsvorbereitungskurs mit der Hebamme
Frau Meyer-Rosendorf

Mittwoch, 04.06.1997

- 14.30 Uhr Krabbelnachmittag der Mutter und Kind Gruppe

Donnerstag, 05.06.1997

- 09.30 Uhr Rückbildungsgymnastik
17.45 Uhr Rückenschule

Arbeiterwohlfahrt Kahla**Senioren- und Vorruehständlerbetreuung****Veranstaltungen vom 20.05. - 06.06.1997****Dienstag, 20.05.1997**

- 13.30 Uhr Seniorenfest in Golmsdorf
Abfahrt Vogelbauer
17.00 Uhr Gymnastik im Gymnasium

Mittwoch, 21.05.1997

- 14.00 Uhr gemütlicher Kaffeenachmittag

Donnerstag, 22.05.1997

- 13.30 Uhr Nachmittag zur freien Gestaltung
eventuell Spiel- oder Singnachmittag

Freitag, 23.05.1997

- 13.00 Uhr Ausflugsfahrt zum Spahlhaus
(ehemaliges Rittergut)
Abfahrt: Vogelbauer

Montag, 26.05.1997

- 13.30 Uhr gemütlicher Kaffeenachmittag

Dienstag, 27.05.1997

- Gymnastik mit Musik

Mittwoch, 28.05.1997

- 13.30 Uhr Enkaustik (Wachsmaltechnik)
kreatives Gestalten mit Wachs
und dem Bügeleisen

Donnerstag, 29.05.1997

- 13.00 Uhr Ausflug zur Burg Ranis bei Pößneck
Abfahrt: Vogelbauer

Freitag, 30.05.1997

- 13.00 Uhr Wandern nach Martinsruh bei Zwabitz

Montag, 02.06.1997

- 13.30 Uhr gemütlicher Kaffeenachmittag
in der Suppenküche

Dienstag, 03.06.1997

- 13.30 Uhr Gedächtnistraining und Spiele

Mittwoch, 04.06.1997

- 13.30 Uhr Vorstellung der Sommerkollektion der Firma
Günther von den Apoldaer Strickmoden

Donnerstag, 05.06.1997

- 13.30 Uhr Liedernachmittag

Freitag, 06.06.1997

- 13.00 Uhr Wandern in die nähere Umgebung
eventuell Suppiche mit Picknick im Grünen



Andrea Del Favero

KULTUR IM AUTOHAUS DÜNKEL

Einladung zum einmaligen Musical- und Operettenkonzert
im Autohaus Dünkel am **30. Mai 1997, 17.00 Uhr** beginnend
mit einem Sektempfang.

Andrea Del Favero, Sopranistin aus Zürich

Natalia Korsak, Pianistin aus Minsk

Das Konzert wird ca. eine Stunde dauern. Danach sind alle
Konzertgäste zu einem kleinen Imbiß eingeladen.

Ebenfalls verlosen wir unter den Konzertbesuchern eine Reise
nach Hamburg, zum Musical „Phantom der Oper“ für zwei
Personen sowie weitere interessante Preise.

Konzertkarten sind kostenlos bei Frau Müller, Autohaus Dünkel,
036424 577-0 zu bestellen. Die Anzahl der Karten ist jedoch
beschränkt. Lassen Sie sich dieses Ereignis nicht entgehen
und rufen Sie deshalb noch heute an, um sich Ihre Karten
reservieren zu lassen.

OPEL 

Autohaus Dünkel KG
Im Camisch 11 07768 Kahla
Tel: 036424-577 0
Fax: 036424-577 21

VOLKER
DÜNKEL

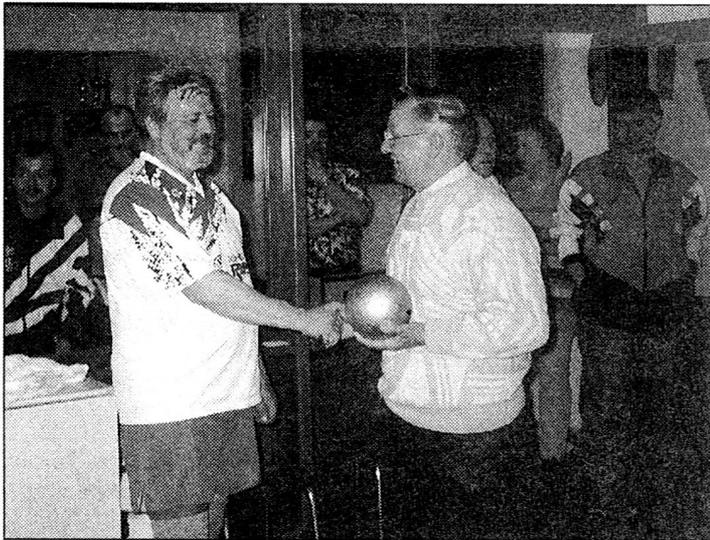
... Service hat einen Namen

Sportnachrichten

Bericht vom Kegelsport

Nach dem Ende der Wettkampfsaison führten die Kahlaer Kegelsportler am 1. Mai ihr traditionelles Freundschaftspokalturnier durch. Mit 7 teilnehmenden Mannschaften wurde ein neuer Rekord verzeichnet. Erwartungsgemäß klarer Sieger wurde der Aufsteiger zur 2. Bundesliga, Lok Rudolstadt, mit guten 2493 Gesamtpunkten. Auch die Einzelbesten kamen aus dieser Mannschaft mit den Sportfreunden Rosenthal (441), Schlott (434) und Blumenstein (433).

Besonders ist zu vermerken, daß der Sportfreund Schlott sein letztes Spiel für Rudolstadt machte und ab der kommenden Saison wieder bei Kahla spielt. Die Verabschiedung erfolgte in würdiger Form.



Nun die Reihenfolge der anderen Mannschaften:

2. SV 1910 Kahla I	2394 Holz
3. Vimarja Weimar	2376 Holz
4. SV 1910 Kahla II	2326 Holz
5. SSV 49 Weimar	2282 Holz
6. Fortuna Oberroßla	2258 Holz
7. SV Hochdorf	2200 Holz

Ein Dank gilt allen, die dazu beitrugen, daß dieses Turnier ein voller Erfolg wurde. Besonders bedanken sich die Kegler bei Herrn Dietzel und Herrn Kutzner für ihre Spenden.

Gut Holz!

Fußball

26. Punktspieltag Amateur-Oberliga Süd

SV 1910 Kahla - VfL Halle 96 2:2 (1:1)

Im Restprogramm müssen die Kahlaer in ihrer ersten Oberligasaison noch gegen drei Spitzenmannschaften antreten (Halle, Dresdner SC und Fortuna Magdeburg), die alle noch Titelambitionen hegen. Für unsere Mannschaft ist dagegen derzeit noch jeder Punkt hochwichtig, um den Klassenerhalt endgültig zu sichern.

Vor 400 Zuschauer ging Kahla mit der entsprechenden Einstellung ins Spiel und bestimmte die erste halbe Stunde klar, wobei sich allerdings schon nach vier Minuten die erste Chance für die Gäste bot. Im Konterspiel erreichte ein genauer Paß des Hallensers Grosche seinen Mitspieler Hildebrandt, doch dessen Schuß ging knapp am linken Pfosten vorbei. Kahla unbeeindruckt, zog weiter sein ruckvolles Spiel auf und kam zu mehreren guten Chancen. Hatte Meixner mit sehenswertem 25m-Schuß ans rechte Lattenkreuz (11.) noch Pech, so verwertete Silvio Hoffmann den folgenden Paß Meixners mit 10m-Flachschuß zur 1:0 Führung. Weitere klare Tormöglichkeiten für die Gastgeber durch Walthers (14.) und Treitl (30.), der sich den Ball frei vor Torwart Schneider zu weit vorlegte, so daß dieser noch eingreifen konnte. Im Gegenzug der zu diesem Zeitpunkt für Halle überraschende 1:1 Ausgleich, als Lorenz als letzter Mann über den Ball schlägt und Grosche nun völlig frei keine Mühe hat, den Ball an Keilwerth vorbei ins linke Eck zu

schießen. Kahla zeigte nun Wirkung und hatte es sich selbst zuzuschreiben, daß die Gäste Oberwasser bekamen und über weite Strecken spielbestimmend wurden. Glück für die Gastgeber und große Rettungstat von Keilwerth in der 44. Minute, als er Pennekes Kopfball aus Nahdistanz mit dem Fuß noch über die Latte lenkte. In der 2. Halbzeit Halle weiter überlegen, zumal die Gastgeber in der Abwehr oft recht unglücklich agierten. Dennoch Chancen auf beiden Seiten, für Kahla durch Treitl (55.) und Hoffmann (57.) sowie durch Vollmann (60.) und Hildebrandt (64.). Eine Vorentscheidung schien gefallen zu sein, als Hildebrandt (65.) erneut eine Unachtsamkeit der Kahlaer Abwehr mit dem 2:1 Führungstreffer bestrafte und damit die Ungechlagenserie der Gastgeber zu Ende zu gehen drohte. Als viele nicht mehr mit einem Punkt im Kahlaer Lager rechneten, setzte sich Hoffmann (80.) nochmals auf der linken Seite energisch durch und sein Schuß schlägt zum 2:2 Ausgleich im Hallenser Tor ein.

Kahla:

M. Keilwerth - Sieburg (76. Förster) - Klötzig - Heynig - Lorenz - Treitl - Egerland - Arper (71. Metsch) - Walther - Meixner - Hoffmann

Tore:

1:0, 2:2 Hoffmann (12., 80.); 1:1 Grosche (31.); 1:2 Hildebrandt (65.);

Schiedsrichter: Zeng (Gotha)

Zuschauer: 400

Nachholpunktspiel Amateur-Oberliga Süd

SV 1910 Kahla - 1. Suhler SV 06 3:2 (1:2)

Große Erleichterung im Kahlaer Lager. Mit diesem Sieg und 36 Punkten ist der Klassenerhalt praktisch gesichert.

Die Konstellation vor diesem Spiel (Nachholspiel des 2. Spieltages der Rückrunde) war klar. Kahla durfte nicht verlieren, um die wiedererstarkten Suhler auf Distanz zu halten. Die Gäste mit zahlreichen ausländischen Spielerneuzugängen im Aufgebot, hatten sich gegenüber dem Hinspiel (1:0 für Kahla) deutlich verbessert. Besonders der Bosnier Zildzevic, in der Spitze spielend, machte der Kahlaer Abwehr das Leben sehr schwer. Die Gastgeber in der ersten halben Stunde wieder mit einigen guten Chancen durch Walther (14.), Metsch (17.), Treitl (23., 25.) und Meixner (27.), doch es fehlte erneut an der nötigen Konzentration zu einem erfolgreichen Abschluß.

In der 29. Minute der aus Kahler Sicht völlig unnötige 0:1 Rückstand durch Zildzevic, der auf der linken Seite im Duell mit Sieburg die Übersicht behält und den Ball über den völlig unnötig herauslaufenden Keilwerth ins leere Tor hebt. Bereits zwei Minuten später jedoch der vielumjubelte Ausgleich durch Stephan Arper nach schönem Paß Heynig's, kurzem Dribbling und scharfem Schuß aus 12 m an Torwart Schmenkel vorbei.

Die Suhler aber unbeeindruckt in der folgenden halben Stunde die bessere Mannschaft und wieder dem 1:2 (40.) Führungstor durch de Freitas, der eine Unkonzentriertheit der Gastgeber nutzt, in der Kahlaer Hälfte ein Zuspiel erläuft und aus 15 m wenig Mühe hat, den Ball an Keilwerth vorbeizuschleichen.

Kahla besinnt sich nach der Pause auf die eigenen Stärken und beginnt zu fighten, erzwingt nun in der zweiten Hälfte leichte Spielvorteile. In der 60. Minute gelingt Kapitän Ingo Walther dann der erlösende 2:2 Ausgleich mit Flachschuß aus 10 m ins lange Eck.

Nun klare Kahlaer Vorteile, zumal die Suhler auch kräftemäßig nachlassen. In der 85. Sieg für Kahla, ein wunderschöner Paß Walthers erreicht den rechts gestarteten Treitl, der noch Schmenkel umspielt und zum Siegtreffer einschießt.

Kahla:

M. Keilwerth - Sieburg - Klötzig - Heynig - Lorenz - Treitl - Egerland - Metsch (67. Förster) - Walther - Meixner (87. Dölschner) - Arper

Tore:

0:1 Zildzevic (29.); 1:1 Arper (31.); 1:2 de Freitas (40.), 2:2 Walther (60.), 3:2 Treitl (85.)

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen)

Zuschauer: 500

27. Punktspieltag Amateur-Oberliga Süd

Dresdner SC 1898 - SV 1910 Kahla 1:0 (0:0)

Dem hohen Favoriten ein gleichwertiger Partner, trotzdem endete im 13. Spiel die Serie mit einer Niederlage für den Neuling aus Kahla.

Kahla ohne allen Respekt im Heinz-Steyer-Stadion zu Dresden gegen den derzeit mit einem Punkt Rückstand platzierten der Oberliga-Süd, spielte nach dem Donnerstagsieg gegen Suhl unbelastet auf und stellte die Dresdner vor einige Probleme. Frühzeitig wurden die halbherzigen Angriffe des Titelaspiranten gestört und das eigene Spiel gesucht. Was wäre passiert, hätte Treitl seine Chancen (5., 11.) zur Kahlaer Führung nutzen können. Besonders letztere war 100%ig, als Walthers Flanke von der linken Seite von Arper zum völlig freistehenden Treitl durchgelassen wurde, dieser den Ball aus 2 m aber nicht im Tor unterbringen kann. Im weiteren Spielverlauf Kahla mit sehenswertem Spiel und viel engagierter als die Gastgeber. Weitere Chancen für Walther (13.), Meixner (40.) und wieder Walther bei einem 35m-Freistoß, den Torwart Weidner prallen läßt, Arper im Nachsetzen einen Schritt zu spät kommt. Die Gastgeber in dieser Phase zu einfallslos, um die Kahlaer in Bedrängnis bringen zu können, lediglich Hölzel und Linksverteidiger Kempe mit einigen guten Grundlinienangriffen konnten höheren Ansprüchen genügen. Diesen beiden haben die Gastgeber auch ihren knappen 1:0 Sieg zu verdanken. Hölzel trifft erst in der 70. Minute mit Flugkopfball nach Rechtsflanke Kempes. Danach versucht Dresden nur noch den knappen Vorsprung über die Zeit zu bringen und hat dabei auch das nötige Glück bei weiteren Kahlaer Kopfballmöglichkeiten durch Heynig (84.) und Metsch (87.). Die Gastgeber bleiben somit im Titelkampf gegen Magdeburg ärgster Verfolger.

Kahla:

M. Keilwerth - Sieburg - Klötzig - Heynig - Lorenz - Treitl (83. Dölschner) - Egerland - Metsch - Walther - Meixner (75. Förster) - Arper

Tore:

1:0 Hölzel (70)

Schiedsrichter: Lange (Berlin)

Zuschauer: 502

Aus der Chronik

Kahla im Jahre 1906 (6. Fortsetzung)

Diesmal stellen wir fest, wer sich in Kahla mit dem Baugewerbe im weitesten Sinne beschäftigt hat, einschließlich der Wohnungen und dem Zubehör dort.

Es gab bei uns sieben Bauunternehmer, und zwar Hermann Berner, Fabrikstraße 6; Franz Grafe, Bergstr. 21; Adolf Hahn, Schulstr. 6; Adolf Herrmann, Bahnhofstr. 16; Julius Herforth, Margarethenstr. 8; Franz Jecke, Bahnhofstr. 20; Hermann Undeutsch, Mühlberg 3. Franz Jecke war gleichzeitig Bautechniker. Ferner war Ernst Undeutsch, Bahnhofstr. 27 als solcher tätig.

Mit Baumaterialien handelten P. Baumgart (Zement und Eisen); Hermann Berner (Holz); R. Jäger, Margarethenstr. 3 (Zement und Eisen); Franz Jecke (Stein); Johann Jecke, Heimbürgestr. 20 (Ziegelwaren); Ed. Schreck, gegenüber Bahnhof (Holz); H. Sommermeyer, Margarethenstr. 34 (Ziegelwaren) sowie Hermann Undeutsch. Johann Jecke hatte auch ein Zementwarengeschäft, ebenso Alfred Pampus, Schulstr. 4.

Maurergeschäfte besaßen Franz Grafe, Adolf Hahn, Adolf Herrmann, Franz Jecke, Johann Jecke sowie Hermann Jecke, Eichicht 20.

Es gab eine Eisengießerei von Ingenieur Paul Moser, Rudolstädter Str. 8.

Eisenkurzwaren vertrieben Beckers Nachfolger (Baumgart), Salzstr. 8; Rnh. Jäger, Margarethenstr. 8; Minna Müller, Ww, Jenaer Str. 24.

Schlossereien hatten Therese Curth, Gerberstr. 7; Eduard Fricke, Roßstr. 2; Georg Rapp, Bahnhofstr. 11; Rud. Schweitzer, Burg 17.

Als Schmiedegeschäfte sind genannt: Reinh. Arlt, Roßstr. 8; Karl Bau, Saalstraße 11; Ernst Leser, Gerberstr. 7; L. Schmutzler, Heimbürge Str. 30; Ernst Schöler, Walkteich 5.

Als Glaser arbeiteten Hermann Ruff, Roßstr. 7; K. Schimpf, Roßstr. 10; Richard Seise, Saalstr. 9 (bei dem man auch Glaswaren kaufen konnte); und Glaswaren gab es auch bei Joh. Breul, Schuhstraße 6; R. Jäger, Margarethenstr. 3; Adolf Jakobsthal, Margarethenstr. 13.

Für den Holzhandel waren zuständig Eduard Schreck, gegenüber Bahnhof, und Hermann Undeutsch, Mühlberg 3.

Es gab vier Klempner: Otto Hentschel, Markt 6 (der auch Küchengeräte verkaufte); Franz Meier, Jenaer Str. 13; Max Müller, Salzstr. 25 (auch Verkauf von Küchengeräten); Richard Thinius, Schillerstr. 3.

Lampenhandlung: Otto Hentschel, Reinhold Jäger, Max Müller sowie Fr. Reich, Roßstr. 31 und Karl Wetzel, Roßstr. 32.

Es waren vier Sägewerke vorhanden: Gottw. Härtel (Wasserbetrieb), Jenaer Straße 22; Porzellanfabrik AG (elektrisch); Ed. Schreck (Dampf), Bahnhofstr. 1; H. Undeutsch (Dampf), Mühlberg 3. Und es gab einen Sägeschärfer, nämlich Ernst Müller, Schuhstr. 8.

Als Tischler sind bekannt: Richard Adler, Saalstr. 11; H. Bergk, Markt 9 und Roßstr. 15; Carl Bergmann, Heimbürgestr. 29; G. Möller, Roßstr. 28; A Engler, Bahnhofstr. 10; Karl Süße, Walkteich 1. Möbelmagazine besaßen Richard Adler, Saalstr. 14; Hermann Bergk, Carl Bergmann, Karl Süße sowie Gustav Möller, Roßstr. 28.

Öfen konnte man kaufen bei Beckers Nachfolger (Baumgart) und bei Reinh. Jäger. Und es standen fünf Ofensetzer im Angebot: Hermann Döpel, Jenaer Str. 15; Jos. Jecke, Walkteich 2; Hermann Maaßdorf, Markt 1; Adolf Möcke, Schuhstr. 14, und Franz Stöckigt, Saalstr. 4. Als Schornsteinfegermeister waren tätig Karl Tittel, Rudolstädter Str. 6 und Max Tittel, Bahnhofstr. 9.

Sandsteinbrüche besaßen Franz Grafe, Johann Jecke und Franz Jecke.

Und als Steinsetzer war Karl Ernst Knabe, Heimbürgestr. 19, bekannt.

Polsterwaren boten an Hermann Bergk, Roßstr. 15; G. A. Rausch, Margarethenstr. 18; M. Schuhmann, Bahnhofstr. 4; Paul Thieme, Saalstr. 23; Edm. Wetzel, Bachstr. 1.

Posamenten-, Stickerei- und Tapissiereriesgeschäfte waren in der Innenstadt gut verteilt, so E. F. Fischer, Salzstraße 15; Hermann Kramer, Margarethenstr. 34 und Fritz Reich, Roßstr. 31. Dazu kamen sog. Putzgeschäfte: L. Hofmann, Markt 1; Hermann Kramer, Margarethenstr. 34; Rud. Krietsch, Margarethenstr. 23

7. Fortsetzung folgt
Klaus Muche

Impressum

Kahlaer Nachrichten

– Amtsblatt der Stadt Kahla –

Wochenzeitung mit Nachrichten und Informationen für die Stadt Kahla und Umgebung

Die Kahlaer Nachrichten erscheinen vierzehntägig. Sie werden kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Kahla verteilt. Im Bedarfsfall Einzel Exemplare durch die Stadtverwaltung erhältlich.

- Herausgeber:
Stadt Kahla, Markt 10, 07768 Kahla
Telefon: 036424/77-0
- Druck und Verlag:
Inform-Verlags-GmbH & Co KG, In den Folgen 43,
98704 Langwiesen, Tel.: 03677/800058, Fax: 03677/800900,
vertreten durch den Geschäftsführer Hans-Peter Steil
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Kahla, Bernd Leube
- Verantwortlich für Anzeigen: Herr Winter

Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 0,80 DM + Porto beim Verlag abonnieren.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Zt. gültige Anzeigenpreislise. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Das Gregoriusfest - ein Stück Kahlaer Kulturgeschichte

Die Jahrbücher zur Geschichte der Stadt Kahla, verfaßt von Richard Denner, vermelden 1824: Vierzehn Tage nach Ostern suchen die Schulknaben, weil um diese Zeit das Gregoriusfest gefeiert wurde, beim Rat der Stadt nach, eine Tanne aufstellen zu dürfen. Auf Wunsch des Adjunkts (Amtsgehilfe) werden sie abgewiesen. So gehen sie dann nach Bibra, kaufen dort dem Landwirt Grieser einen schönen stolzen Baum ab, bringen diesen mit Freudengeschrei in die Stadt und stellen ihn zum großen Verdruß der Geistlichen bei der Kirche auf. Am künftigen Sonntag, als der Adjunkt über die Missetäter in seiner Predigt herzieht, erzwingt die Gemeinde den Schluß des Gottesdienstes. Sie überrennen, unterstützt von fast der gesamten Bürgerschaft, die städtische Polizeimacht und setzen unter großem Tumult ihren Baum an die übliche Stelle.

Aus der Zeitung erfahren wir eine Ergänzung der Vorgänge. Da die Bürger nicht zufrieden waren, gingen sie zum Justizrat Stern mit der Bitte, den Kindern das Vergnügen nicht zu versagen und es wäre doch auch ein sehr alter Brauch. Stern berief sich auf den Adjunkt Rohn. Daraufhin geht man zu diesen. Dieser entschuldigt sich damit, daß dieser Unfug und der Lärm beim Aufrichten und Niederhauen des Baumes beim Gotteshaus durchaus nicht mehr zugelassen werden sollte, auch vor den Konfirmanden, die oft dabei einander mit Geschenken überhäufte, was üble Folgen haben könnte.

Anders sieht es ein Jahr später aus. Am 16.4.1825 ließ die Kämmerei durch die Schuljugend eine Tanne aus dem Ratsholze herbeischaffen. Die Knaben wurden aus der Schule weg mit Musik begleitet, bis auf den Anger, wo sie ihren mit Bändern geschmückten Baum dann auf dem Gries aufrichteten. Dazu meldet das „Kahlaische Nachrichtenblatt“: „Ferner möchte zu erwähnen seyn, daß dies Jahr das bekannte Gregoriusfest zum ersten Mahle in vorteilhaft verändertem Gehalt und zur Freude alle wackern Eltern, unter Aufsicht der Lehrer begangen wurde.“ Der Brauch des Gregoriusfestes geht bis zum Jahr 1605 zurück. Gefeiert wurde ursprünglich am 12. März, dem Gedenktag an Papst Gregor (geboren 540, regiert von 590 bis 604). Er galt als der Schutzpatron der Kinder. Gregoriusbrezeln wurden aus der Kirchenkasse bezahlt und noch bis 1910 an Lehrer und Kinder verteilt (das endete 1921/22).

Denner berichtet noch, daß am 15.04.1846 das Straßensingen der Lehrer und das Singschors zum Gregoriustag und zu Neujahr eingeschränkt wird. Und in einer Bauernregel ist der Gregortag enthalten: Gregor zeigt den Bauern an, daß im Feld er säen kann.

Das Kinderfest als solches ist erhalten geblieben. Es entwickelte sich das Kindervogelschießen. In einer Kahlaischen Zeitung (6.7.1905) wird es anschaulich beschrieben: Am Dienstag fand hieselbst das übliche Kindervogelschießen statt. Schon wochenlang vorher sind hierzu von den sorgenden Müttern die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen worden, vor allem um die weißen Kleider der Mädchen mit Schleifen und Bändern zu vervollständigen. Die voraufgegangenen schwülen Tage ließen befürchten, daß der Festtag der Kinder verregnet sein könnte; aber nein, die Sonne stand golden am Firmament. Und mancher Tropfen Schweiß ist geflossen, ehe der Festplatz die Kinder aufnehmen konnte. Nach vorangegangener Reveille (Antrommeln bei den Lehrern am Abend vorher) kam der Knabentrommelchor mit Säbelgerassel am Dienstag früh um 5 Uhr vor die Wohnungen der Konfirmanden gezogen, hier einen Wirbel schlagend. Um 10 Uhr sammelte sich die ganze junge Heerschar, die Knaben angetan mit Säbel, Schärpe, Barett und Federbusch, die Mädchen mit Schärpen und Blumenkränzen geschmückt, vor dem alten Schulhause. Den Knaben vorauf und bei den Mädchen auch wurde ein mit Bändern geschmückter Fichtenbaum getragen, dem in einiger Entfernung die Schulfahnen folgten. Unter dem Geleit der Lehrer und dem Vorantritt der Stadtkapelle erreichte der Festzug den Schützenplatz. Hier wurden Stechvogelschießen, Karussellfahren, Luftschaukeln und andere Spiele geboten.

Etwa 3000 Kinder und Erwachsene mögen versammelt gewesen sein. Natürlich war beim Stechvogelschießen für zahlreiche Gewinne in ausgiebiger Weise gesorgt, denn jedes Kind muß doch etwas bekommen, und die Beiträge waren dieses Jahr reichlich geflossen, denn die Konfirmandinnen hatten sich das Einkassieren sehr angelegen sein lassen. Auf dem Festplatz konzertierte die Stadtkapelle bis in die Nacht hinein, während die Kinder gegn 8 Uhr (20 Uhr) ihren Auszug hielten. Für die leiblichen Genüsse sorgten zahlreiche Bratwurstroste, Konditor-eibuffets, Zuckerbuden sowie die Stadtbrauerei.

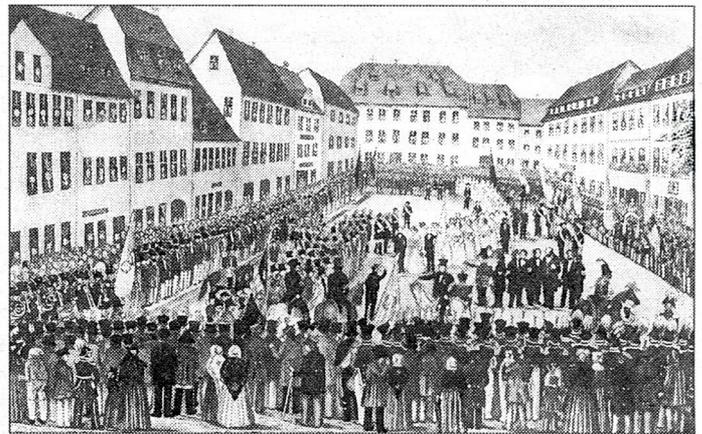
Das Kahlaer Kindervogelschießen (schon 1825 genannt, war in seiner Zeit weit und breit bekannt und war zu einem Volks- und Heimatfest geworden.

Klaus Muche

Das alte Kahla in Bildern (11)

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung fand am 22. Juni 1845 in Kahla ein Traditionstreffen von etwa 1000 Thüringer Kriegern statt.

Auf dem Marktplatz wurde ein großer Appell abgehalten. Dabei wurde eine von den Kahlaer Frauen und Jungfrauen gestiftete Fahne geweiht (s. Bild)



Die Stadt spendete 60 Eimer Freibier. Der Aufwand betrug 138 Taler, 1 Groschen und 9 Pfennig. Die Fahne kostete 43 Taler und 3 Groschen (Löbe 429, RA. P. XII 7, Beck 1945).

Heimatmuseum

Vom offenen Feuer zur elektrischen Glühbirne

Es ist allgemein bekannt, daß Edison die Glühbirne erfunden hat. Damit wurde es möglich, Häuser, Straßen, Plätze usw. taghell zu beleuchten. Aber das war 1879.

Wie haben sich die Menschen Jahrtausende vorher beholfen?

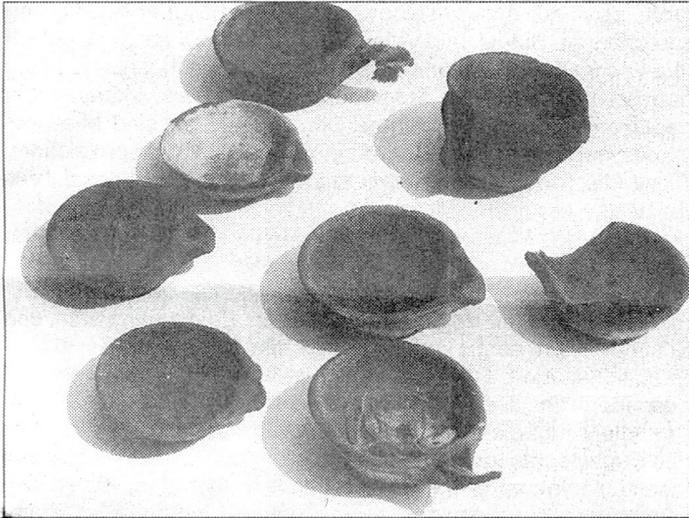
Vor etwa über eintausend Jahren hätten wir hier, wo heute die Kahlaer Altstadt steht, eine kleine dörfliche Ansiedlung vorgefunden. Eine Ansiedlung mit Hütten aus Holz, die meist mit Stroh bedeckt waren. Wenn wir in diese Häuser eintreten, so würden wir inmitten des einzigen Wohnraumes ein offenes Feuer vorfinden. Dieses, für unsere Begriffe primitive Herdfeuer, diente dem Menschen jener Zeit sowohl als Beleuchtung als auch als Küchenherd und Wärmeofen. Ein Feuer inmitten eines Baues aus Holz und Stroh war eine große Gefahr. Sehr häufig brachen Feuer aus und vernichteten mehrere Häuser und mitunter den ganzen Ort. Öfen mit Schornsteinen kamen in Europa vor ungefähr achthundert Jahren auf.

Mit der Zeit kam man auf die Idee, einen brennenden Kienspan als Beleuchtung zu verwenden, anstatt eines ganzen Lagerfeuers. Den Kienspan steckte man einfach in einen Halter in Form eines Stabes mit Fuß. Diese Art von Beleuchtung war gar nicht so schlecht wie wir heute annehmen. Er gab ein relativ sehr helles Licht. Dort, wo man nicht das passende Holz für den Kienspan fand, tauchte man einen beliebigen Zweig in Harz oder Pech, so erhielt man einen künstlichen Kienspan, in Form einer Fackel. Mit der Fackel wurden sogar ganze Säle erleuchtet. Sie ist heute noch in Gebrauch.

Die aus dem Kienspan hervorgegangene Fackel stellte eine verbesserte Form dar. Sie qualmte zwar genauso stark wie der Kienspan und war auch teurer, aber sie brannte allmählich ab und eignete sich somit gut zur Beleuchtung des Weges. Es gab

an die Wand angebrachte Fackelhalter für die Behausung und auch tragbare.

Eine weitere historische Entdeckung war die Öllampe. Sie diente den Menschen seit mehreren Jahrtausenden ununterbrochen als Beleuchtung. Ein mit flüssigem Fett gefülltes Gefäß, in dem ein Docht schwamm, war die einfachste Form. Diese Öllampe nannte man auch „Funzel“.



Talglichter, eine Art Öllampe, genannt „Funzel“. Diese Lichter wurden auf einem Boden in Kahla gefunden.

Aber im Laufe der Zeit verfeinerten sich die Formen der Öllampe. Es entstanden künstlerische Formen.

Die Kerze setzte sich als Beleuchtung in der Zeit des frühen Christentums durch. Bis zum 10. Jahrhundert wurden Kerzen hauptsächlich für den Bedarf der Kirche hergestellt. Um sich das Liefermonopol zu sichern, schlossen sich die Kerzenhersteller zu Innungen zusammen. Gut und gleichmäßig brennende Kerzen galten als Luxus, und den konnten sich nur sehr wohlhabende leisten. Die gute, billige Stearinkerze, die wir noch heute gut kennen, wurde erst 1825 von Chevreuil und Gay Lussak, zwei Franzosen, erfunden.

Die ersten Gasbeleuchtungen verbreiteten sich nach der Erfindung von der Französin Lebon 1791 und dem Londoner Murdoch 1792 sehr schnell. Die Gaslampen wurden fast hundert Jahre hauptsächlich für Straßenlaternen verwendet.

Erst viel später, in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts, erfolgte die massenweise Nutzung der Gasbeleuchtung in den Wohnungen. Und das war möglich, als sich der Gebrauch des Gasglühstrumpfes allgemein verbreitete, der die Leuchtkraft der Lampe um ein Vielfaches verstärkte. In den Haushalten wurde das Gas über an den Wänden befestigte Rohre in die Lampe geleitet. Auch in Kahla gab es Gasbeleuchtungen nach dem Bau einer Gasanstalt. Die erste Brennprobe erfolgte am 26. September 1906, vorwiegend in den Haushalten und für die Straßenbeleuchtung.

Aber neben der Gaslampe tauchte Mitte des 19. Jahrhunderts die Petroleumlampe auf. Nach einer gewaltigen Steigerung der Erdölförderung sanken die anfänglich erhöhten Ölpreise. Endlich tauchte am Ende des 19. Jahrhunderts die elektrische Glühbirne als gefährlicher Konkurrent auf. Die Hersteller der Petroleumlampe suchten fieberhaft nach Mitteln und Wegen, die Helligkeit ihrer Lampen zu erhöhen. Aber das elektrische Licht war nicht länger aufzuhalten.

Am 1. Mai 1912 errichtete die Elektrizitätsversorgungsgesellschaft m.b.H. Jena in Kahla ein Bau- und Installationsbüro. Damit begann die Versorgung der Stadt Kahla mit elektrischem Licht und Kraft. Die Porzellanfabrik nutzte schon 10 Jahre früher elektrischen Strom. Dazu wurde die Jägersdorfer Mühle erworben und in ein Elektrizitätswerk umgewandelt. Im Juli 1914 wurde der Betrieb in Jägersdorf eröffnet und eine Hochspannungsleitung brachte den Strom zum Werk in Kahla.

Heimatmuseum Kahla

Sonstige Mitteilungen

AfU e. V.

Trinkwasseranalyse

Die Arbeitsgruppe für Umwelttoxikologie e. V. (AfU) bietet interessierten Bürgern die Möglichkeit zur Wasseranalyse und zwar

am Montag, den 09.06.1997

in der Zeit von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr

in Kahla, im Vereinszimmer der Gaststätte Rosengarten, Am Sportplatz

Für Hausbrunnenbesitzer (Eigenwasserversorger) besteht die Möglichkeit das Wasser auf Nitrat und pH-Wert gegen Kostenersatzung untersuchen zu lassen.

Das Wasser sollte randvoll und blasenfrei in einer Mineralwasserflasche abgefüllt werden und zuvor einige Zeit aus dem Wasserhahn abgelaufen sein, damit kein in der Leitung gestandenes, sondern frisches Wasser zur Analyse verwendet wird.

Die gesetzlich festgelegten Grenzwerte liegen zur Zeit für Nitrat bei 50,0 mg/l und für Nitrit bei 0,1 mg/l. Der pH-Wert, der Säuregrad des Wasser, muß zwischen 6,5 und 9,5 liegen. Zu saures Wasser (pH unter 6,5) greift die Leitungsrohre an und ist zudem in der Lage, Schwermetalle in Lösung zu bringen. Einige dieser Schwermetalle (z. B. Blei, Kupfer) können, wenn sie in den Organismus gelangen, zu gesundheitlichen Schädigungen führen.

Auf besonderen Wunsch können zusätzlich auch noch andere Stoffe im Rahmen einer Vollanalyse gemessen werden, z. B. die Wasserhärte, wichtig zur genauen Dosierung des Waschpulvers, Nitrit, Eisen und die Leitfähigkeit.

Das Problem einer Schwermetallfreisetzung aus der Hausinstallation kann aber auch dann auftreten, wenn das Wasser einwandfreie Trinkwasserqualität aufweist, d. h. also auch bei einem Stadtwasseranschluß. In diesem Zusammenhang bietet die AfU für Bürger mit Stadtwasseranschluß und Kupferrohrinstallation eine gezielte Untersuchung auf Kupfer im Trinkwasser an.

Auch im Vorfeld kann durch eine gezielte Untersuchung festgestellt werden, ob Kupferrohre für die Hausinstallation Verwendung finden können.

Weiterhin werden auch Bodenanalysen für eine Nährstoffbedarfsermittlung entgegengenommen. Hierzu ist es notwendig, an mehreren Stellen des Gartens Boden auszuheben, so daß insgesamt ca. 500 Gramm Boden für die Untersuchung zur Verfügung stehen.

Mit Opa am Bratwurststand

*Wenn ech su am Roste stieh
und de veelen Wärschte sieh,
ob in Jane, Kahle, Rollsch
kemmt mer dar Gedanke,
soll'ch äne oder zwäe kafe?*

*Dreie wär's richt'ge Maß,
s Ässen macht mer immer Spaß,
Viere äß ich un noch mährre,
Konrad, laß mal dei Geplärre
du kriegst sonst de klänste Worscht.*

*Ja, das willste freilich nech,
drum sei brav un hör off mich,
nach'en krieg'ste zwä der Dinger,
leck'dan Mostrich ab vom Finger!
Ja, das schmeckt den klänen Mann.*

*In der „Quelle“ trinken wir,
du ne Limo, Opa Bier,
äne Worscht fer Mutti noch,
daß se der än Pudding kocht.
Nachhär gieh' mer hämm mer zwa.
Alfred Lugert
Kahla*

Training mit den Großen!

Am 25. Mai 1997 findet das „8. Zeiss Meeting / Olympischer Tag“ im Ernst-Abbe Sportfeld in Jena statt.

Zu diesem schon traditionellen Leichtathletikmeeting werden Athleten aus 25 - 30 Nationen aller Kontinente erwartet. Olympiasieger, Welt-, Europameister und Medaillengewinner werden sich im sportlich fairen Wettkampf messen.

Hallo Kinder,

am Vorabend der Veranstaltung laden wir Euch und Eure Eltern ganz herzlich zu einem gemeinsamen Training mit Weltklasseathleten der Leichtathletik ein:

- **Am Samstag, dem 24. Mai 1997,**
von 17.00 bis 19.00 Uhr,
im Ernst-Abbe-Sportfeld Jena

trainieren mit Euch **Heike Drechsler, Anja Rücker, Lars Riedel, Falk Balzer, Sven Göhler** und mit Sicherheit auch viele erfolgreiche ausländische Spitzenathleten.

Der Eintritt ist für Euch und Eure Eltern kostenlos! Es erwarten Euch zusätzlich noch einige Überraschungen. Ihr müßt nur Sportbekleidung und Sportschuhe sowie eine große Portion gute Laune mitbringen.

... wir sehen uns...

BARMER
Ersatzkasse Jena

TUS
Jena

Der Buntspecht - Vogel des Jahres 1997

Mitteleuropa ist von seiner natürlichen Ausstattung her ein Waldland, in dem erst durch die landschaftsverändernde Tätigkeit des Menschen mehr oder weniger große Freiflächen entstanden sind. Der Niedergang der Wälder durch Übernutzung war zugleich die Geburtsstunde der deutschen Forstwirtschaft vor nunmehr über 200 Jahren, zu deren Vätern auch der Thüringer JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN zählt. Doch heute sind die Wälder wieder verstärkt in das öffentliche Interesse gerückt, werden wir doch alljährlich durch den Waldschadensbericht über die sich dramatisch zuspitzende Gefährdung informiert.

Mit der Wahl des Buntspechtes (*Dendrocopos major*) zum Vogel des Jahres 1997 will der NABU im Rahmen der von ihm gestarteten Waldkampagne die Aufmerksamkeit breiter Bevölkerungsschichten auf diese Verschlechterung des Gesundheitszustandes der Wälder hinlenken, wie auch Wege aufzeigen, durch die eine Besserung erreicht werden könnte.

Noch zählt der Buntspecht nicht zu den in ihrem Bestand gefährdeten Vogelarten, wohl aber ist auch sein Lebensraum bedroht, denn zur Anlage seiner Nisthöhle benötigt er Bäume entsprechender Stärke und Alters. Wirtschaftswälder sind jedoch überwiegend Monokulturen, die wiederum die höchsten Schäden bei Windwurf und Schneebruch sowie Auswirkungen der neueren Waldschäden zeigen. Dem gegenüber sind Mischbestände durch Artenvielfalt und innere Stabilität gekennzeichnet. Diese Mischwälder bieten aber auch unserem Vogel des Jahres die besten Lebensmöglichkeiten. Zugleich dienen die vom „Zimmermann des Waldes“ angelegten Höhlen anderen weit selteneren Vogelarten ebenfalls als Brutplätze. Seit Jahren fordert der NABU daher auch den besonderen Schutz von Höhlenbäumen nicht nur für Vögel, sondern auch für Fledermäuse und Schläfer sowie einige Insektenarten, die alle Nutznießer dieser Bautätigkeit sind. Der Buntspecht ist bei uns Jahresvogel und besonders in den Frühlingsmonaten belebt sein fröhlicher Trommelwirbel die Wälder. Doch nicht immer wird die Tätigkeit des Buntspechtes auf ungeteilte Freude stoßen. Als Vertilger von Insektenlarven ist er darauf spezialisiert, nach dem Klang, den sein Hämmern verursacht, seine Beute im Innern eines Stammes zu orten. Beginnt er nun bei der erfolgreichen Suche an Obstbäumen die Borke zu ringeln oder klingt etwa eine frische Fassadenverkleidung recht hohl, so ist der Specht bemüht, sich Zugang zu der vermeintlichen Beute zu verschaffen.

Es wäre aber ein völlig falsches Verständnis von der Natur, würden wir derartige Schäden nun dem Specht vorwerfen. Er kann nur seiner Natur folgend hohlklingende Bereiche öffnen, um darin nach Nahrung zu suchen. Nebenbei sei angemerkt, daß er bei zu locker verlegten Isolierplatten dann sogar fündig werden wird, was den Hausbesitzer sicherlich ebensowenig freuen dürfte, wie die möglichen Löcher im Putz.

Nachtrag

Amtliche Bekanntmachungen

Kommunalwahlen im Freistaat Thüringen am 15.06.1997

Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge und Listenverbindungen

Der Gemeindevwahlausschuß hat in seiner Sitzung am 13.05. und 20.05. zur Prüfung der eingereichten Wahlvorschläge und Erklärungen zu Listenverbindungen und Beschlußfassung über ihre Zulassung für die Wahl der Stadtratsmitglieder

in der

Stadt Kahla am 15.06.1997

nachfolgende Beschlüsse gefaßt, die hiermit bekanntgegeben werden.

Die Erklärungen der Bewerber zur Frage, ob sie wesentlich als hauptamtliche oder inoffizielle Mitarbeiter mit dem Ministerium für Staatssicherheit, dem Amt für Nationale Sicherheit oder Beauftragten dieser Einrichtungen zusammengearbeitet haben, ist in der Spalte „Erklärung“ hinter jedem Bewerber mit „Ja“ oder „Nein“ gekennzeichnet.

Folgende Wahlvorschläge sind als gültig zugelassen worden:

Listen-Nr.	Kennwort der Partei o. Wählergruppe	Lfd. Nr.	Name; Vorname	Geburtsjahr	Beruf	Anschrift	Erklärung	
							ja	nein
1	Christlich-Demokratische Union - CDU	1	Büchner, Wolfgang	1944	Beamter	Saalstraße 16		x
		2	Dietzel, Hartmut	1950	Kaufmann	Rudolstädter Straße 15		x
		3	Fischer, Hans-Georg	1934	Kantor	Bachstraße 5		x
		4	Hackholz, Eberhard	1940	Angestellter	Richard-Denner-Straße 15		x
		5	Heiligmann, Eckhard	1945	Lehrmeister	Rudolstädter Str. 26		x
		6	Koch, Dieter	1940	Raumausstatter	Parnitzberg 34		x
		7	Ratz, Bernd	1946	selbständig	Franz-Lehmann-Str. 11		x
		8	Wagner, Steffen	1969	Referendar	Rudolf-Breitscheid-Str. 4		x
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands - SPD	1	Kunze, Klaus-Dieter	1957	Elektronik-Ingenieur	Hermann-Koch-Str. 17		x
		2	Ryschka, Ulf	1968	Dipl. Verwaltungswirt	An der Ascherhütte 3		x

Listen-Nr.	Kennwort der Partei o. Wählergruppe	Lfd. Nr.	Name; Vorname	Geburtsjahr	Beruf	Anschrift	Erklärung		
							ja	nein	
3	SPD	3	Holburg, Norbert	1948	Elektroingenieur	Schönblick 4		x	
		4	Seyffarth, Sylke	1970	Wirtschafts-kauffrau	Else-Härtel-Weg 4		x	
		5	Liebermann, Rolf	1944	Lehrer	Else-Härtel-Weg 38		x	
		6	Thümmel, Hans-Dieter	1945	Dipl. Ing. Ökonom	Bibraer Landstr. 29		x	
		7	Wolf, Dieter	1959	Feinblechner	Rodaer Str. 5a		x	
		8	Zorn, Lutz	1961	Ing. für Feinwerktechn.	Moskauer Str. 48		x	
		9	Schmidt, Hans-Christian	1950	Lehrer	Schorndorfer Str. 4		x	
		10	Stops, Dieter	1952	Lehrer	Schönblick 22		x	
		Freie Demokratische Partei F. D. P. /Freie Wähler	1	Meinhardt, Elfriede	1941	Finanzwirtschaftl.	Parnitzberg 51		x
			2	Merker, Dietmar	1947	Inv. Rentner	Moskauer Str. 11		x
	3		Müller, Uwe	1958	Bestattungsunternehmer	Fritz-Ebert-Str. 1		x	
	4		Beerhold, Johannes	1953	kfm. Mitarb.	Heimbürgestr. 18		x	
	5	Briese, Michael	1946	Kaufmann	Richard-Denner-Str. 20		x		
	6	Frank, Jürgen	1943	Ingenieur	Franz-Lehmann-Str. 23		x		
7	Kaiser, Gudrun	1950	Außenwirtschaftsökonom	Moskauer Str. 47		x			
8	Leube, Bernd	1949	Lehrer	Am Kreuz 8		x			
9	Nordmann, Hans-Ulrich	1944	Mechanikermeister	Brückenstr. 14		x			
10	Richter, Udo	1943	Elektroingenieur	Margarethenstr. 13		x			
11	Skoczowsky, Ruprecht	1946	Außenvertreter	Schorndorfer Str. 2		x			
12	Streibart, Klaus	1945	Gastwirt	Friedensstr. 20a		x			
13	Trillhose, Frank	1962	Mechaniker	Bachstraße 53		x			
14	Zorn, Wolfgang	1952	Immobilienmakler	Bachstr. 29		x			
4	Bündnis 90 / Die Grünen	1	Eichler, Gerd	1959	Hausmeister	Brückenstr. 1a		x	
		2	Eckstein, Enrico	1959	Musikpädagoge	Lindiger Str. 8		x	
		3	Adam, Thomas	1971	Facharbeiter	Am Langen Bürgel 9 f. Pflanzenprodukt.		x	
5	Bürgerinitiative gegen überhöhte Abgaben Kahla e. V. - BIG	1	Surowy, Konrad	1955	Tankwart	Christian-Eckardt-Str. 16		x	
		2	Fischer, Walter	1955	selbständig Wäscherei	Am Alten Gericht 29		x	
		3	Denk, Ludwig	1949	Dipl. Ing.	Christian-Eckardt-Str. 15		x	
		4	Eckardt, Lutz	1951	Industriemeister	Am Alten Gericht 5		x	
		5	Sommermeyer, Jürgen	1939	Außendienstmitarbeiter	An der Ziegelei 1		x	
		6	Deubel, Hans	1945	Elektromechaniker	Bahnhofstr. 1		x	
		7	Leuschner, Carola	1962	Sortiererin	Bachstraße 15		x	
		8	Kobs, Isabella	1950	Keramformerin	Bachstraße 15		x	
		9	Treder, Volker	1958	Kraftfahrer	Rodaer Str. 14		x	
		10	Gundermann, Heike	1962	Tierärzthelferin	Hermann-Koch-Str. 18		x	
		11	Schünemann, Axel	1944	Schlosser	Am Alten Gericht 22		x	
		12	Krause, Andrea	1963	Administratorin	Richard-Denner-Straße 19		x	

Kahla, den 20. Mai 1997

Tänzer
Gemeindevahlleiter

MARQUARTSTEIN

NATUR & KULTUR

Luftkurort · Zentrum des Achentals · Chiemgau/Oberbayern

Aktive Erholung in den Chiemgauer Bergen!



Marquartstein

Idyllisch gelegener Ort, umgeben von den Hausbergen Hochgern (1744 m) und Hochplatte (1586 m), an der Tiroler Ache, zwischen dem Chiemsee und Reit im Winkl.

Aktuelle Preisbeispiele aus unserem Prospekt:

- Ü/F in Privathäusern
- und Bauernhöfenab DM 18.-
- Ferienwohnungenab DM 50.-

Steig dem Chiemgau aufs Dach!

Nach einer kurzweiligen Auffahrt mit der Hochplattenbahn zum Berggasthof Staffn-Alm, in der Sonne relaxen, die Drachenflieger beobachten, wie sie ins Tal schweben - oder erklimmen Sie den Hochplattengipfel und genießen Sie ein unvergeßliches Chiemseepanorama und eine Aussicht bis in die schneebedeckten Zentralalpen.

Mit dem Rad zum Chiemsee auf einem ausgedehnten Radwegenetz. Begleiten Sie uns bei einer geführten Radtour zum Bayerischen Meer mit Einkehr in einer Seewirtschaft. Badehose einpacken!

Viele abwechslungsreiche Angebote erwarten Sie in und um Marquartstein, auch wenn die Sonne mal nicht lacht.

Heimatabende, Bauerntheater, Diavorträge, Sommerfeste, Zitherabende und Konzerte sorgen für abendliche Unterhaltung.

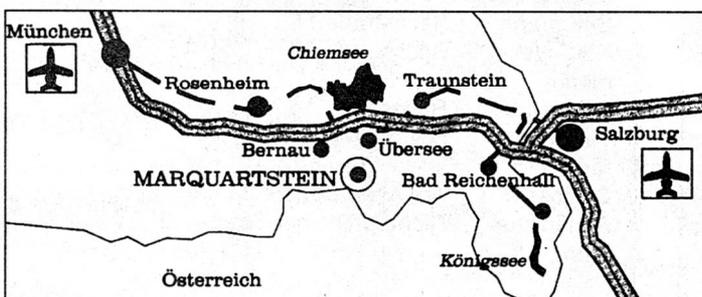
Für die kleinen Gäste wartet in unserem Ort ein Märchen- und Erlebnispark mit Sommerrodelbahn oder eine Ponyreitstation.

Nächster Schnellzugbahnhof Übersee (8 km), IR- und IC-Bahnhof Prien (20 km). Regionalverkehrsbusse bringen Sie direkt nach Marquartstein.

Von Juni bis Oktober kostenlose Achental-Buslinie für unsere Gäste mit Kurkarte.

Nähere Informationen beim Verkehrsamt Marquartstein
 Bahnhofstraße 3, 83250 Marquartstein
 Telefon: 08641/8236 oder Telefax: 08641/61701.

Fordern Sie unseren ausführlichen Ortsprospekt an!



Ich wünsche die Zusendung des Marquartsteiner Ortsprospektes mit Gästezimmerverzeichnis an:

Vorname:

Name:

Straße:

PLZ:

Wohnort:

COUPON ausschneiden und an das Verkehrsamt Marquartstein senden!





Andrea Del Favero

KULTUR IM AUTOHAUS DÜNDEL

Einladung zum einmaligen Musical- und Operettenkonzert im Autohaus Dünkel am **30. Mai 1997, 17.00 Uhr** beginnend mit einem Sektempfang.

Andrea Del Favero, Sopranistin aus Zürich
Natalia Korsak, Pianistin aus Minsk

Das Konzert wird ca. eine Stunde dauern. Danach sind alle Konzertgäste zu einem kleinen Imbiß eingeladen.

Ebenfalls verlosen wir unter den Konzertbesuchern eine Reise nach Hamburg, zum Musical „Phantom der Oper“ für zwei Personen sowie weitere interessante Preise.

Konzertkarten sind kostenlos bei Frau Müller, Autohaus Dünkel, 036424 577-0 zu bestellen. Die Anzahl der Karten ist jedoch beschränkt. Lassen Sie sich dieses Ereignis nicht entgehen und rufen Sie deshalb noch heute an, um sich Ihre Karten reservieren zu lassen.

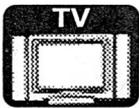


Autohaus Dünkel KG
Im Camisch 11 07768 Kahla
Tel: 0364 24-577 0
Fax: 0364 24-577 21



... Service hat einen Namen

Radio Trautsch



45 Jahre Meisterbetrieb
Fachhandel + Service
Orlamünde
Mittelkreis 4 • Tel. 03 64 23 / 6 02 52
Kahla
Tel. 03 64 24 / 2 46 17 u. 2 32 86



FACHHANDEL SCHULUNG PROGRAMMIERUNG SERVICE
Computerdienste Jörg Schröder
WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBBÜRO INTERNET-DESIGN

Ob Sound, CD-ROM, Speicher oder PC:
Sie erhalten: individuelle unverbindliche Beratung, faire Preise, Markengarantie, Minikurse, kostenlose Startbegleitung.
Service für Sie: Umbauten, Fehlersuche, Reparaturen, Wartung, An- und Verkauf.

Dipl.-Betr.wirt
Jörg Schröder
Eichicht 19
07768 Kahla
☎ 5 66 80
☒ 5 66 81

Felix' Gütertaxe

Nutzen Sie unsere freien Termine
z.B. für Möbel- und Kleintransporte u.ä.
Fehlhaber

Anruf genügt: ☎ (03 64 24) 2 34 26 oder (01 61) 5 31 91 68

ZEITUNGSLESER WISSEN MEHR!!!

Unser Angebot:

DM 20.000 monatl. 102,-
DM 170.000 monatl. 864,-
Grundsulddarlehen



anfängl. effektiver Jahreszins 5,49%
5 Jahre fest, 100% Auszahlung.
Rufen Sie Ihren persönlichen Berater Herrn Schwendt einfach an.

KVB Finanzvermittlung GmbH
Filiale Gera • Mo-Fr 9-20 Uhr
Tel. 03 65 / 88 17 90

RV OSTTHÜRINGER BRENNSTOFFHANDEL

Verkaufsbüro Kahla, E.-Thälmann-Straße

Bestell- und Abholmmarkt

IM ANGEBOT:

- Festbrennstoffe (BB, Koks, Anthrazit)
- Flüssiggas
- Technische Gase
- HEL



Wir sind immer für Sie da!

Mo, Mi, Fr 8.00 - 13.00 Uhr
Di und Do 11.00 - 16.00 Uhr
Tel. 03 64 24 / 5 68 50

Preiswert: Sommerferien 1997

Ferienhäuser am Mühlenberg in Alt Töplitz bei Potsdam
Ehemals Ferienanlage von Kahla Porzellan

Preise
Einzelpersonen: im DZ 25,- DM
Gruppen ab 8 Personen im DZ: 20,- DM
Kinder unter 10 Jahre 10,- DM

Die Unterbringung erfolgt in Ferienhäuser mit einfachem Standart bis 4 Personen mit 36 m² Grundfläche.
Die Ferienanlage ist geeignet für große Gruppen.

Tel. 03 32 02 / 6 05 53
Fax 03 32 02 / 6 05 22

RAL-Gütezeichen im Holzbau

Naturnahes Bauen mit Qualitätsgarantie

Bauen mit Holz hat nicht nur Tradition, sondern liegt zunehmend im Trend. Günstige Wärmedämmwerte, schnelle und kostengünstige Bauweise und ein behagliches Wohnklima lassen immer mehr Bauherren und Renovierer diesen naturnahen Baustoff wählen.

Der moderne Holzbau muß heute höchste technische und gestalterische Anforderungen erfüllen. Die Tragwerke moderner Bauten sind filigraner, die Spannweiten größer und die Ansprüche an die Optik höher als früher.

Deshalb ist es wichtig, daß nur Baumaterialien von einwandfreier Qualität Verwendung finden. Bei dem Trendbaustoff Holz können sich Hauslebauer und Heimwerker stets zuverlässig am RAL-Gütezeichen orientieren. Der RAL, Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. in St. Augustin, hat auch im

Bereich des Holzbaus eine Anzahl von Gütezeichen anerkannt und zwar für:

- Bauschnittholz für Fertighäuser
- Holzfenster und Holztüren
- Blockhausbau
- Holzbauteile
- Holzleimbau
- Spanplatten
- Sperrholz
- Holzschutz
- Holzschutzmittel
- imprägnierte Holzbau-elemente

Bauherren, die bei ihren Investitionen ganz sicher gehen wollen, sollten bei der Materialauswahl auf die entsprechen-

den RAL-Gütezeichen achten. Die damit ausgezeichneten Materialien erfüllen alle heute an die Standfestigkeit und vor allem an die Langlebigkeit zu stellenden hohen Anforderungen. Auch erfüllen sie alle Umweltschutzbedingungen, die gerade hier von besonderer Bedeutung sind. RAL-Gütezeichen dienen stets auch in der Abstimmung mit Architekten und ausführenden Bauunternehmen als wichtige Orientierungshilfe.

RAL-Gütezeichen lassen sich durch die Worte „RAL“ und „Gütezeichen“ stets deutlich von anderen Signets unterscheiden. Gemäß seinem Leitsatz „Wir garantieren Güte“ leistet der neutrale Dachverband RAL beim Trendbaustoff Holz einen Beitrag zur Qualitätssicherheit und umweltschonendem Bauen. Damit tritt der RAL auch im Holzbau für aktiven Verbraucherschutz ein.

Bandscheiben Ratgeber

Der Ratgeber informiert umfassend über die verschiedenen Krankheitsbilder der Bandscheiben und leistet effektive Hilfe zur Vorbeugung gegen degenerative Veränderungen sowie zur Behandlung akuter Beschwerden. Beigefügt ist ein Trainingsprogramm (Thorsten Dargatz / Andrea Koch: „Bandscheiben Training“, Copress Verlag, München, 142 Seiten, 29,80 Mark)



Tips und Infos für Verbraucher

Public Relations Anzeigen

Niedrige Verbrauchswerte und leiser Lauf

Waschtrockner mit automatischer Flusenausspülung

Miele erschließt sich den deutschen Markt für Waschtrockner. Neu auf den Markt kommt der Miele-Waschtrockner WT 946 WPS (Waterproof-System) mit vollelektronischer Omnitronic-Steuerung und der Möglichkeit, mit Update die Steuerung zu aktualisieren. Der WT 946 WPS gilt unter Experten als bestes Gerät.

Der Waschtrockner wäscht 5 kg Trockenwäsche in einem Waschgang und trocknet in einer Charge 2,5 kg Trockenwäsche. Die Verbrauchswerte sind niedrig; für das Waschen und Trocknen von 5 kg Trockenwäsche im Programm Buntwäsche 60° Celsius schranktrocken werden 78 Liter Wasser und 3,85 kWh Strom benötigt. Der PWM-Antrieb (Pulsweitenmodulation) ist sehr leise. Daher stört es nicht, wenn der Waschtrockner in der Wohnung, z.B. im Bad, aufgestellt ist. WPS schützt vor Wasserschäden.

Der Waschtrockner kann bei halber Beladung (2,5 kg Trocken-



Aus dem Waschtrockner läßt sich die Jeans frisch gewaschen und getrocknet gleich anziehen.

Foto: Miele

wäsche) in einem Arbeitsgang nonstop waschen und trocknen.

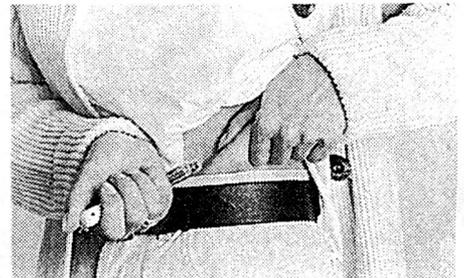
Um die Wäsche auf das elektrische Trocknen gut vorzubereiten,

wird eine maximale Schleuderdrehzahl von 1.500 Touren erreicht. Die Funktion „Wasser plus“ erhöht den Wasserstand, wenn besondere Ansprüche von Allergikern oder Umstände wie z.B. Weichwassergebiete dies erforderlich machen. Ein neues Programm für handwaschbare Wolle schafft deren Handwäsche ab. Nach einem Gutachten der Wäschereiforschung Krefeld wäscht der WT 946 WPS Wolle schonender als von Hand. Während des Trocknens wird die Restfeuchte elektronisch gemessen. Besonders wichtig für den sicheren Betrieb ist die automatische Flusenausspülung des Kondenskanals.

Die neu entwickelte Funktion ThermoSchleudern heizt beim Trocknen auf und schleudert die Wäsche nochmals. Dadurch tritt mehr Wasser aus (geringere Viskosität des Wassers durch Erwärmung) und der Energieverbrauch beim Trocknen ist niedriger. Eine Überladung beim Trockenvorgang wird angezeigt.

Frühere Insulinbehandlung bei Altersdiabetes

Knapp vier Millionen Menschen sind in Deutschland an Altersdiabetes erkrankt. Viele von ihnen werden oral, also mit Tabletten, behandelt. Doch immer mehr Ärzte sind davon überzeugt, daß diese Therapie überdacht werden muß. Sie sehen den Schlüssel zu einer besseren Behandlung in der frühen Insulingabe.



Moderne Fertig-Pens sind einfach zu bedienen und daher gerade auch für ältere Menschen geeignet. Foto: Lilly Diabetes Care

Seit einem Jahr gibt es eine neue Generation von Insulinen. Diese Analog-Insuline wirken schneller und kürzer als herkömmliches Altinsulin, so wie das körpereigene. Der bisher notwendige Spritz-Eß-Abstand von ca. 30 Minuten entfällt. Diabetiker müssen bei der Therapie mit den neuen Insulinen keine Zwischenmahlzeiten einnehmen. Dadurch wird das Abnehmen leichter. Mit dem neuen Insulin lassen sich bei einem Höchstmaß an Flexibilität für den Patienten die Blutzuckerwerte verbessern.

Das neue Insulin kann nach Ansicht vieler Experten dazu dienen, den Altersdiabetes besser zu behandeln und damit auch das Risiko schwerwiegender Folgeerkrankungen zu reduzieren.

Diabetiker und alle, die mehr zum Thema Diabetes und Insulin wissen wollen, können unter der folgenden Adresse kostenlos eine Patienteninformation anfordern: **Diabetes Ring, Stichwort „Insulin“, Postfach 15 03 22, 60063 Frankfurt**

Sicher Reisen

318307 Mal hat der ADAC 1996 mit seinem Schutzbrief geholfen, davon entfallen 54% auf das Ausland und 46% auf das Inland



Der ADAC-Schutzbrief hat 1996 einen Hilfe-Rekord erzielt: 318307 Leistungen in ganz Europa; 6 Prozent mehr als im Vorjahr. Sie unterteilen sich in: Abschlepp-, Pannen- und Unfallhilfen 26,42 %, Mietwagen 22,58 %, Kreditleistungen 16,44 %, Kostenerstattung 13,76 % und sonstige Leistungen 20,80 %. Seit 1. April integriert die neue Plus-Mitgliedschaft sämtliche Schutzbriefleistungen. Der Gesamtbeitrag für Schutzbrief und Mitgliedschaft sinkt dabei von 143 auf 139 Mark. Ab sofort können Hilfen für Kranke und Verletzte weltweit in Anspruch genommen werden. Zusätzlich verbessern sich fahrzeugbezogene Leistungen. Neu ist der Verleih von ADAC-Club-Mobilen bei Pannen in Deutschland.

Foto: ADAC/illupress

Die erste Rundum-Rasier-Pflegeserie für die Frau

LADY Protector Rasierpflege

Die Temperaturen steigen – die Hüllen fallen – Frau zeigt Haut. Damit die Damen-Naßrasur rundum zu einer sanften und sicheren Angelegenheit wird, präsentiert Wilkinson jetzt gleich drei neue Produkte: Das LADY RasierGel bereitet die Härchen optimal auf die Rasur vor. Die neue Duschmilk ist sanftes Dusch- und Rasiermittel



Foto: Wilkinson

sowie Hautlotion in einem. Und: Der Deo Balsam mit seinen ausgesuchten Wirksubstanzen beruhigt und pflegt die empfindliche Achselhaut – vor allem nach der Rasur! Mit den neuen Produkten ergänzt Wilkinson seine bisherige Rasierpflegeserie. Ein starkes Team für die sanfte Damen-Pflege!

**Nur noch bis 30.6.97
- Sommerpreise -
JETZT BESTELLEN!**



Mehr Wärme, weniger Kosten - wir empfehlen:

**Raiffeisen Tanklager
Neustadt/Orla
☎ 036481/22032-33**



**LBS-aktivGeld:
Schnell, bevor
es weg ist!**



Wir geben
Ihrer Zukunft
ein Zuhause.

Mit LBS-aktivGeld – unserer Sonderkreditaktion – können Sie jetzt kostengünstig bauen, kaufen, modernisieren oder renovieren. Nur schnell müssen Sie sein! Denn das günstige LBS-aktivGeld gibt's nur so lange, bis die Mittel dafür ausgeschöpft sind. Und wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Sichern Sie sich deshalb noch heute Ihr LBS-aktivGeld. Ich berate Sie gern.

**SOFORT & GÜNSTIG
FINANZIEREN**

Bausparen und Finanzieren:

**Jena, Dr. Anita Wolf, Saalbahnhofstr. 12, ☎ 44 31 79
...oder gehen Sie zur Sparkasse**



**Jahrmarkt
in Kahla**

**am Montag, den 2. Juni '97
9.00 bis 18.00 Uhr**

**Schnäppchen &
preiswerte Angebote
für jedermann**

Bestattungshaus JENA

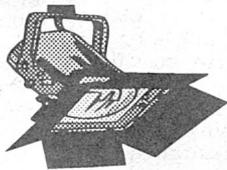
ein Unternehmen der Stadt Jena
Mitglied im Bestatterverband Thüringen e.V.

Im Trauerfall beraten und helfen
wir Ihnen ganz nach Ihren Wünschen
und erledigen alle Formalitäten für Sie.



Geschäftsstelle in Jena
Am Eisenbahndamm 1
Tel. (03641) 44 30 78 und 44 32 07
Außenstelle Orlamünde • Burgstr. 10 • Tel. 036423/22269
Wir sind immer erreichbar über Tel.: 0161/5317555 (Funktelefon).

WERBUNG
die Brücke zum Erfolg



Bei uns müssen Sie nicht
erst vorsingen,
bei uns stehen Sie
sofort im Rampenlicht.

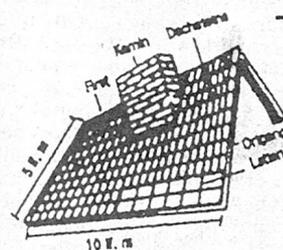
Inserieren Sie in Ihrem
Amts- und
Mitteilungsblatt



Tondachziegel
Leichtbaupfanne,
Braas Dachsteine,
Holz- und Spenglerarbeiten

DACHDECKEREI GMBH Meisterbetrieb
mit eigenem GERÜSTBAU

- Für jeden Hausbesitzer interessant - zum Beispiel:



100 m ² Neueinlattung (imprägniert)	à 9,80 DM	980,00 DM
100 m ² Eindecken mit BRAAS-Dachsteine mit 30 Jahren Werksgarantie	à 37,50 DM	3750,00 DM
10 lfm. First	à 55,00 DM	550,00 DM
20 lfm. Ortgang	à 53,50 DM	1070,00 DM
1 Stck. Kamineinfassung		249,00 DM

Kostenlos erstellen wir an Ihrem Anwesen ein genaues Aufmaß und machen Ihnen einen Festpreis

Betrag	6599,00 DM
+ 15 % MwSt.	989,85 DM
Gesamt	7588,85 DM

**99885 Ohrdruf • Ringstr. 1 (Gewerbegebiet) • Tel. (03624) 37160, Fax 371637
Niederlassung Suhl Tel.: (03681) 304159 • Zella-Mehlis Tel.: (03682) 42460
Steinbach Tel.: (036961) 72400 • Schmalkalden Tel.: (03683) 403133**

Weißblech – die umweltfreundliche Verpackung oder: Was aus einer Dose alles werden kann

Die Deutschen sind umweltbewußt geworden. Sie sind Weltmeister im Trennen von Müll. Ob Bioabfall, Plastikmüll, Papier. Dosen – alles wird sorgfältig sortiert. Was viele aber nicht wissen: Aus einer Dose, die man beim Griff ins Supermarktregal nur dem Inhalt nach bewertet hat, kann ein völlig neues Produkt entstehen. Denn: Dosen aus Weißblech bestehen aus feinstem Stahl, der beim Recycling in den Stahlwerken beliebig oft eingeschmolzen und ohne Qualitätsverlust zu neuem, hochwertigem Stahl verarbeitet werden kann.

Weißblech ist also ein ganz besonderes Material. Ein Wertstoff, der nicht nur Lebensmittel hygienisch verpackt und lange haltbar macht, sondern zusätzlich beim Recycling gegenüber der Herstellung von Roheisen Energie einspart. Wertvolle Ressourcen werden geschont, indem in Deutschland pro Tonne Rohstahl etwa 400 Kilogramm Schrott eingesetzt werden. In Zahlen heißt das: rund 18 Millionen Tonnen Eisenerz und 6 Millionen Tonnen Kohle werden gespart.

1996 betrug die Recyclingrate von Weißblech 72 Prozent, in einigen Bundesländern sogar mehr als 90 Prozent. Von den verbrauchten Weißblechverpackungen wurden etwa 530.000 Tonnen wiederverwertet. Tendenz steigend.

Selbst aus dem Restmüll, der in den Müllverbrennungsanlagen landet, kann Weißblech aufgrund seiner magnetischen Eigenschaft ganz einfach herausortiert werden. Auch diese Mengen werden recycelt. Der zu Ballen gepreßte Schrott wird zur Wiederverwertung direkt in die Stahlwerke transportiert. Dabei entsteht aus dem bei 1600 Grad gekochten Stahl neues, wertvolles Weißblech, das wie kein anderes Verpackungsmaterial seinen Inhalt perfekt schützt, sich lange aufbewahren und gut transportieren läßt. Vielleicht wird daraus eine bunt lackierte Keksdose, eine Schraube, ein Autokarosserie-Teil, ein



Von der gelben Tonne zurück ins Stahlwerk. Gebrauchte Weißblechverpackungen können ohne Qualitätsverlust zu neuem Stahl eingeschmolzen werden.

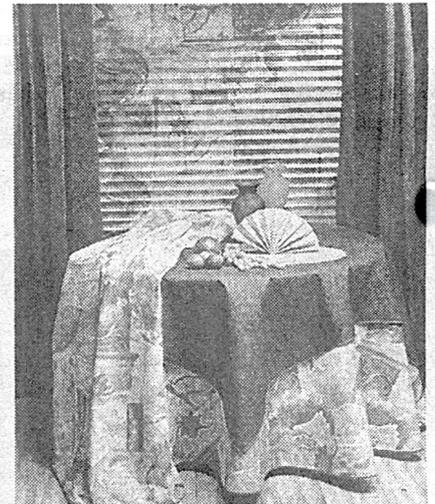
Foto: Informations-Zentrum Weißblech e.V.

künstlerischer Lampenschirm oder eine originelle CD-Box – aus einer Dose ist heute fast alles möglich.

Wer mehr über Weißblech-Recycling wissen will, kann beim 2. Deutschen Recyclingtag den Stahlwerken in ihre „Töpfe“ sehen. Am 24. und 25. Mai 1997 ist der Tag der offenen Tür.

Raumdesign voller Harmonie

Wünschen Sie sich nicht auch eine Raumgestaltung, bei der alle Dekorationselemente farblich aufeinander abgestimmt sind? Mit *Elégance Composée* ist das problemlos möglich! Denn das bereits bekannte Programm der Alkor Deco aus Tischdecken, Tischbelägen, Tischsets, Tablett- und Papierservietten wurde in Zusammenarbeit mit der Fa. Gardinia zum kompletten Wohnraumkonzept weiterentwickelt. So läßt sich das Tischprogramm ergänzen durch Plisées, Jalousien, Stilmöbeln, Gardi-

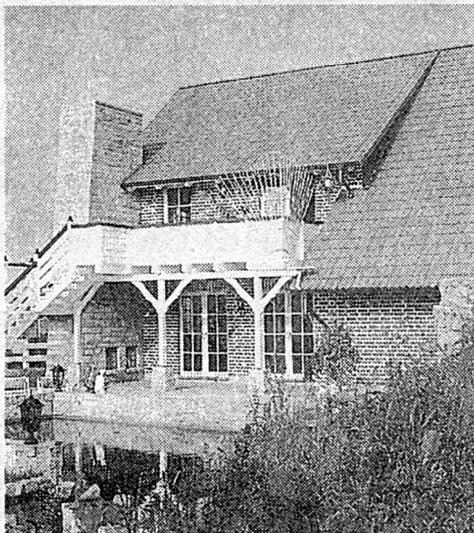


nen-Zubehör, Dekostoffe und zahlreiche Dekorationsartikel. Noch niemals zuvor gab es ein derart umfangreiches Sortiment an einzelnen Wohnaccessoires, die durch ihr Design und ihre Farbgebung so harmonisch untereinander kombinierbar sind. Ein bisher einmaliges Konzept für eine beeindruckende Raumpoptik.

Foto: Alkor Deco

Farbenfrohe Architektur gefragt!

Neben der Dachform und dem Profil des Bedachungsmaterials setzt insbesondere auch die Farbe der Dachpannen architektonische Akzente. Um dem gestiegenen Bedürfnis nach individueller Gestaltung Rechnung zu tragen, hat Braas das vielfältige Farbspektrum seiner Novo-Dachpannen-Generation um vier aktuelle Varianten ergänzt. Die neuen Farben, dunkle Blau-, Grau-, Grün- und Rottöne, ermöglichen dem Bauherrn sein individu-



Zuhause zu schaffen. Unser ge und optisch ausdrucksvolle Bedachungsmaterial gibt der Hersteller 30 Jahre Garantie gemäß besonderer Urkunde.

Foto: Braas Dachsysteme

Wintergärten zum Wohlfühlen: Neuartige Paneele hält dicht und bringt Licht!

Vielen Hausbesitzern und Heimwerkern ermöglicht jetzt optimale Lichtdurchlässigkeit die neue „Gutta easy-click“, eine Paneele aus Polycarbonat, haft UV- und witterungsbeständig. In „klar“, „bronce“ und „klarkristall“ gibt es die Paneele im Bau- und Heimwerkermarkt und Baustoff-Fachhandel. Auf die Hohlkammerpaneele gewährt Gutta eine 10jährige Herstellergarantie. den Nut- und Federverschlußsystem gelingt es auch Selbstverlegern, beispielsweise Wintergärten dicht gegen Regenwasser zu machen. Eine sogenannte Überdeckungslippe verhindert das Eindringen von Wasser, so daß der Aufenthalt im Wintergarten angenehm ist und nicht durch lästige Tropfen von der Decke gestört wird. Konstruktionsbedingt verfügt diese Hohlkammerpaneele über ei-

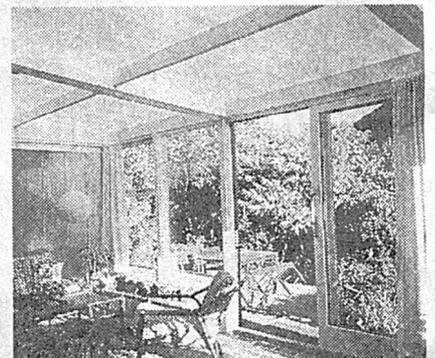


Foto: Gutta Werke GmbH

Auto & Technik aktuell

Auf der sicheren Seite



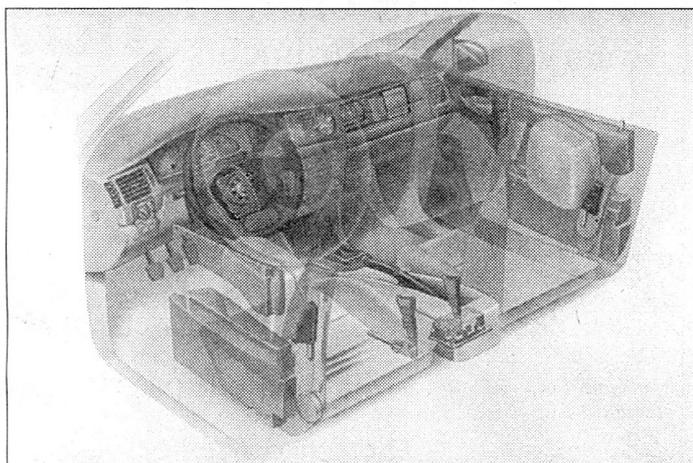
(wnp). Die Seiten-Airbags im Vectra Caravan sind seitlich im Fahrer- und Beifahrersitz integriert. Auf diese Weise sind sie stets korrekt zur Stelle – egal, wie der Sitz eingestellt ist –, um die Autoinsassen vor den Folgen eines gefährlichen Seiten-crashes zu schützen. Foto: Opel

Rammen und Stoßen



(wnp). Noch mehr Sicherheit für den Vectra und Vectra Caravan: Bis zur Freigabe des neuen, sitzintegrierten Seiten-Airbag-Systems führten die Experten der Fahrzeugsicherheit zahlreiche Tests durch. So auch den Seitenaufprallversuch mit deformierbarer Barriere, als Simulation eines typischen Unfalls – z. B. auf einer vielbefahrenen Straßenkreuzung in der City. Die Barriere trifft aus 90 Grad mit 50 km/h auf das Fahrzeug und der Dummy am Steuer wäre ohne Seiten-Airbag der Aufprallenergie fast schutzlos ausgeliefert. Foto: Opel

Luftschutz rundum



(wnp). Der seitliche Aufprall ist nicht nur eine sehr häufige Unfallform, er birgt auch ein extrem hohes Verletzungsrisiko, da das Auto hier kaum Deformationszonen besitzt. Im Innenraum des Vectra sorgen deshalb jetzt neben großvolumigen Fahrer- und Beifahrer-Airbags zusätzliche Seitenairbags für noch mehr passive Sicherheit. Grafik: Opel

... getrotzt dem Sozialismus,
... getrotzt der Wende,
wir gehen noch lange nicht in Rente!

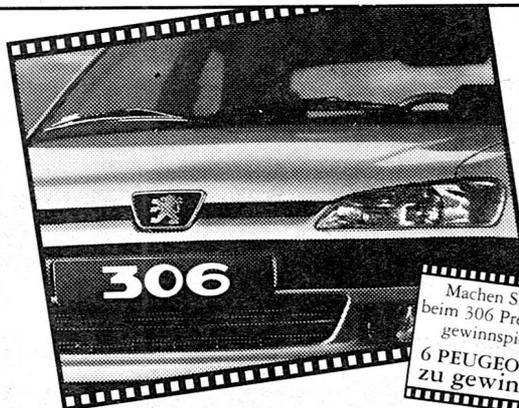
40 Jahre Meisterbetrieb
- Straßenbaumeister -
Werner Knabe

Straßen-, Tief- und Wegebau

- Ausführung von Pflasterarbeiten
- Rohrverlegung
- Setzen von Kläranlagen

07768 Kahla - An der Ziegelei 2
Tel. + Fax 03 64 24 / 2 33 27

PEUGEOT



Machen Sie mit
beim 306 Premierer-
gewinnspiel! **
6 PEUGEOT 306
zu gewinnen!

Das neue Gesicht.

Der PEUGEOT 306. Am 24. Mai.*
Entdecken Sie ein Gesicht, das Sie in jeder Hinsicht begeistern wird. Der neue 306 als Fließheck, Limousine, als Break oder Cabriolet. Freuen Sie sich auf tolle Aktionen, und machen Sie mit beim 306 Fotowettbewerb. Also, Kamera nicht vergessen, und herzlich willkommen zur Premiere des Jahres.



PEUGEOT. Mit Sicherheit mehr Vergnügen.



PEUGEOT
VERTRAGSPARTNER
KFZ-STOLL

Christian-Eckardt-Str. 37
07768 Kahla
Tel. (03 64 24) 2 23 91

- KFZ-Meisterbetrieb
- Bremsenprüfstand
- Finanzierung
- AU berechtigt
- Dekra-Stützpunkt
- Unfallinstandsetzung aller Marken

* Beratung, Probefahrt, Verkauf nur während der gesetzlichen Öffnungszeiten
** Teilnahmekarten auch direkt bei PEUGEOT, 66104 Saarbrücken

Ständig besetzt?



Kurz vor Anzeigenschluß laufen bei uns die Telefone heiß.
Geben Sie Ihre Angebote doch schon einen Tag früher durch.
So sparen Sie lästiges Wählen. Oder noch einfacher, faxen Sie doch.

Ihre **Inform-Verlags-GmbH & Co KG**

In den Folgen 43 • 98704 Langewiesen
Tel. (0 36 77) 80 00 58
Fax (0 36 77) 80 09 00

Spanien von seiner schönsten Seite



Flott und spritzig wie der **Ibiza**

Rassig und sportlich wie der **Cordoba**

Komfortabel und geräumig wie der **Toledo**

Variabel und praktisch wie der **Inca**

Vielseitig und großzügig wie der **Alhambra**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

autohaus Axel Seifert

Tel. (03 64 24) 8 88 - 0

An der Ziegelei Kahla



Zufriedene Kunden sind unser Erfolg.

Egal welches Modell Ihr Favorit ist. Wir vermitteln Ihnen gerne ein auf Sie zugeschnittenes Finanzierungs- oder Leasingangebot. Und Ihren „Alten“ nehmen wir zu attraktiven Konditionen in Zahlung. Nehmen Sie uns beim Wort!
Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Probefahrtstermin, wählen Sie Ihr Wunschmodell und lassen Sie sich von uns beraten - selbstverständlich unverbindlich!



Fa. Dieter Heilmann

Heizungs-, Sanitär- und Gasinstallation Fachbetrieb der Innung

07768 Großbeutersdorf, Nr. 12

- Öl- und Gasheizsysteme
- Brennwertechnik
- Sanitäranlagen
- Schornsteinsanierung
- Havarie- und Kundendienst

Anruf genügt: Tel. 03 64 24 / 5 31 28

„HEINRICH HERTZ“ GmbH Jena

Elektrotechnik-Elektronik **Filiale Kahla**

Jenaische Straße 1 • Tel. 2 23 84



Service-Telefon: Kahla (03 64 24) 2 23 84

Wir haben für Sie durchgehend geöffnet:
Mo - Fr 8.30 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 11.30 Uhr

INSERIEREN BRINGT GEWINN!!!

Anzeigen per Telefax

Bitte beachten Sie, daß Bilder und Motive, die uns per Telefax erreichen, nicht für den Druck verwendet werden können!!!

Wir bitten um Beachtung!!!

NEUERÖFFNUNG

"Kaiser's neue Kleider" in Kahla

Margarethenstraße 13 (ehem. Jeans-Shop)

- Auf Sie freuen sich Frau Pank und Frau Böttcher. -

Hereinspaziert zur **SOMMERMODE '97** für jung und alt!

Lassen Sie sich unsere **Eröffnungsangebote** nicht entgehen!



NTI-Kahla GmbH Rotary Dental Instruments



Wir bilden aus ...

Industriekaufmann/-frau

Vorraussetzungen:

- Mittlere Reife oder Abitur
- Sprachkenntnisse erwünscht

Im Camisch 3 • 07768 Kahla/Germany
Tel. 036424/573-0 • Fax 036424/573-29